

1. Einleitung:

Der Gemeinderat hat am 16. Juli 2015 die Konzeption „Kinderfreundliches Stuttgart 2015-2020“ beschlossen. Am 26. Juni 2017 erfolgte der erste Statusbericht im Jugendhilfeausschuss. Der zweite Statusbericht zur Umsetzung der Konzeption umfasst nun Entwicklungen in den Jahren 2017-2019.

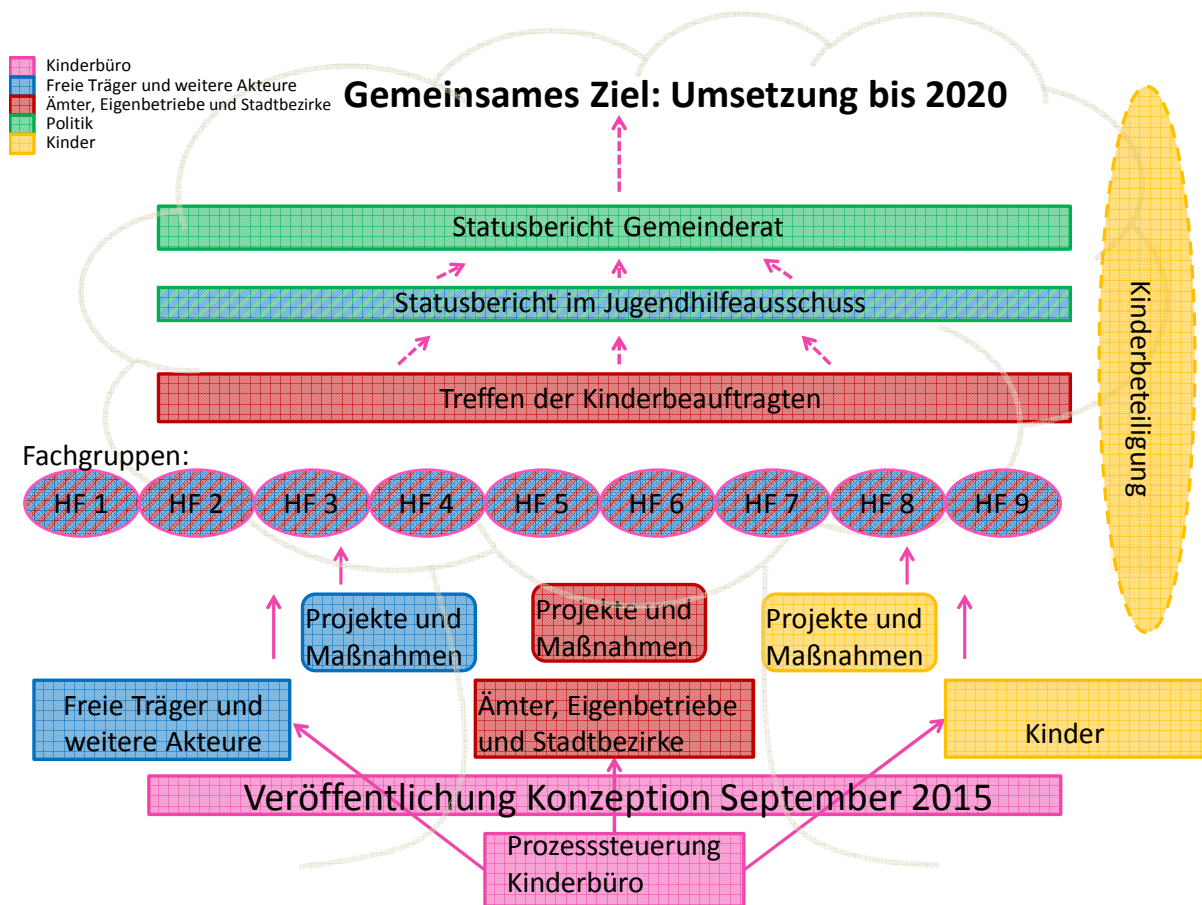
An dieser Stelle sei nochmals daran erinnert, dass ein umfassender Bericht über dieses Thema nicht geleistet werden kann, weil die Akteure und Handlungsfelder ausgesprochen vielfältig und unüberschaubar sind. Darauf wird auch schon in der Konzeption selber hingewiesen:

„Die Entwicklung einer kinderfreundlichen Stadt ist eine Aufgabe, die nur von vielen Akteuren und Gruppen gemeinsam vorangetrieben werden kann. Alle Akteure, die von Beginn an in die Entwicklung der Konzepterstellung eingebunden waren, spielen auch in der Umsetzung eine Rolle, darüber hinaus noch viele andere. Die Umsetzung der Konzeption kann deshalb auch nicht allein zentral gesteuert werden. Die Beschreibung der Themen und Ziele sowie die Handlungsempfehlungen sollen als gemeinsame Handlungsgrundlage begriffen werden.“ (Konzeption Kinderfreundliches Stuttgart 2015-2020, S. 62)

Der Bericht konzentriert sich deshalb auf Maßnahmen zur Umsetzung der Konzeption, die im Fokus der Fachgruppen zu den neun Handlungsfeldern waren und insbesondere auf Maßnahmen, die im Prozess durch die Stadtverwaltung bzw. den Gemeinderat initiiert oder gestärkt wurden. Der Zweite Statusbericht stellt wiederum nicht alle einzelnen Handlungsempfehlungen dar, sondern insbesondere solche, in denen es nach Einschätzung der Fachgruppen und der Kinderbeauftragten Entwicklungen gab, die der Bericht aufzeigen soll. Dargestellt werden in der Regel in der Spalte Sachstand aktuelle Entwicklungen in Form von laufenden und erledigten Maßnahmen. Er enthält jedoch nicht umfassend einen Status quo aller bestehenden Angebote oder Maßnahmen im Handlungsfeld.

Die Bewertung der derzeitigen Situation in Form eines Emojis und der Perspektive in Form einer Ampel geben auf einen Blick die zusammenfassende Einschätzung der Fachgruppen und der Kinderbeauftragten wieder. Dabei weist vor allem die Ampel auf Prozesse und Maßnahmen hin, die entweder schon eingeleitet oder geplant sind, zum Teil auch konkret auf Gemeinderatsdrucksachen im kommenden Haushalt.

2. Strukturen der Umsetzung der Konzeption



Fachgruppen:

Die für den Konzeptionsprozess eingerichteten Fachgruppen haben sich in der Regel 1-2 mal pro Jahr getroffen um den Prozess zu begleiten, Maßnahmen zu initiieren und die Entwicklungen für den Bericht zu dokumentieren und zu bewerten. Die Fachgruppen setzen sich zum größeren Teil aus Mitgliedern der Verwaltung zusammen, gleichzeitig sind Vertreterinnen und Vertreter von freien Trägern und weiteren Organisationen und Einrichtungen vertreten (Zusammensetzung siehe Anhang). Dabei haben die Sprecherinnen und Sprecher der Fachgruppen eine wichtige Funktion in der inhaltlichen Begleitung des Prozesses und als Ansprechpersonen für die Kinderbeauftragte übernommen, zum Teil auch in konkreten Projekten und Maßnahmen in den Handlungsfeldern. Meistens sind die Sprecherinnen und Sprecher der Fachgruppen gleichzeitig Kinderbeauftragte des Amtes, das für das Handlungsfeld zentrale Bedeutung hat.

Treffen der Kinderbeauftragten:

Zweimal pro Jahr treffen sich die Kinderbeauftragten der Ämter, Bezirke und Eigenbetriebe auf Einladung der Kinderbeauftragten der Stadt. Einmal pro Jahr nimmt auch Oberbürgermeister Kuhn an den Treffen teil und tauscht sich direkt mit den Kinderbeauftragten aus. Bei diesen Treffen berichten die Sprecherinnen und Sprecher der Fachgruppen über die Entwicklungen der Umsetzung in den Handlungsfeldern. Dadurch ist der Informationsaustausch gewährleistet, der insbesondere durch die Überschneidung vieler Themen ausgesprochen wichtig ist. Die Information und der Austausch regt regelmäßig auch wertvolle neue Kooperationen, Abstimmungen und ämterübergreifende Projekte an.

Kinderbeteiligung im Prozess:

Die Frage, ob die Entwicklungen in den Handlungsfeldern durch Kinder selber begleitet werden, wurde in allen Fachgruppen diskutiert. Meistens fiel die Entscheidung, Kinder in einzelne konkrete Prozesse vor Ort einzubinden. Beispiele dafür sind zum Beispiel Stadtteilbegehungen, Putz-Aktionen, Gartenprojekte, zahlreiche Beteiligungsprojekte bei Spielflächen und in Stadtplanungsprozessen. Dazu kommen die regelmäßigen Kinderbeteiligungen in den Stadtbezirken (siehe Handlungsfeld Kinderbeteiligung). Sehr erfreulich ist auch die Einrichtung eines Kinderbeirates im Handlungsfeld Kultur sowie im Stadtpalais.

Budget für die Umsetzung der Konzeption und Bewilligung einer 50%-Stelle zur Unterstützung der Kinderbeauftragten:

Für die Umsetzung der Konzeption und die Arbeit des Kinderbüros standen in den Jahren 2018/2019 der Kinderbeauftragten weiterhin 20.000 € zur Verfügung, zusätzlich 15.000 € für den Geschäftsaufwand des Kinderbüros und 20.000 € für die Kinderbeteiligung in den Stadtbezirken.

Diese Mittel wurden für die Moderation des Gesamtprozesses, Öffentlichkeitsarbeit und für einzelne Projekte und Veranstaltungen eingesetzt, wie z.B. Symposium gegen Kinderarmut 2018 in Kooperation mit dem Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart und der Bürgerstiftung Stuttgart, Fachtag zum Thema „öffentlicher Raum – Bewegungsraum für Kinder 2018 in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk, Projekt temporäre Spielstraßen, interkulturelles Kinderfest und kleinere Einzelmaßnahmen.

Gefördert wurden bis zum Stand der Berichterstattung die regelmäßigen Kinderbeteiligungen im Sinne der GRDRs 301/2017 in den Stadtbezirken Stammheim, Feuerbach und Stuttgart-West.

Die 50%-Stelle zur Unterstützung der Kinderbeauftragten wurde zum 1. September 2018 besetzt und unterstützt die laufenden Aufgaben des Kinderbüros, derzeit insbesondere die Erarbeitung des Aktionsplanes Kinderfreundliche Kommune und die Vorbereitungen zum interkulturellen Kinderfest.

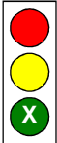
Zusammenarbeit mit dem Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart e.V. und der Bürgerstiftung

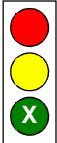

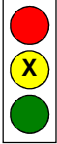
Die Zusammenarbeit hat sich etabliert und sehr gut eingespielt. Die beiden Geschäftsführerinnen und die Kinderbeauftragte tauschen sich regelmäßig aus. Die Kinderbeauftragte ist Mitglied im Kuratorium Kinderfreundliches Stuttgart, berichtet dort regelmäßig und bringt gezielt Themen aus den Handlungsfeldern der Konzeption ein, die sich für zivilgesellschaftliches Engagement anbieten. Die Geschäftsführerin des Fördervereins arbeitet z.B. in Fachgruppen zur Konzeption mit. 2018 fand mit dem „Symposium gegen Kinderarmut“ eine gemeinsame Veranstaltung der drei Organisationen statt mit dem Ziel zivilgesellschaftliches Engagement für konkrete Projekte zur Abmilderung der Folgen von Kinderarmut zu aktivieren. Daraus sind konkrete Projekte und Kooperationen entstanden, die von Stiftungen und Unternehmen gefördert werden. Andere werden aktuell in die Vorbereitung der Armutskonferenz eingebracht. Auch der Kindertaler der Bürgerstiftung knüpft direkt daran an. Weitere Infos dazu siehe <https://www.kinderfreundliches-stuttgart.de/projekte/kinderarmut/>.

3. Bewertung und Perspektiven

Die Konzeption kinderfreundliches Stuttgart 2015-2020 bewährt sich weiterhin als erfolgreiches Instrument, um die Themen und Aufgaben zur Weiterentwicklung einer kinderfreundlichen Stadt zu kommunizieren und voranzutreiben. Das ist im Hinblick auf die vielen Akteure sowohl in der Verwaltung als auch in der Zivilgesellschaft besonders wichtig. Es wird im anschließenden detaillierten Bericht sichtbar, dass die Entwicklung in vielen Bereichen sehr positiv ist. Es wird allerdings auch deutlich, dass Entwicklungen dort gut funktionieren, wo die Ziele und Maßnahmen auch in der Verwaltung und bei den weiteren Akteuren mit Personal- und Sachressourcen hinterlegt sind. Positive Effekte und Handlungsbedarf sind deshalb im Bericht markiert.

Der Beschluss des Gemeinderates, sich um das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ zu bewerben, wird für die Umsetzung der Konzeption Kinderfreundliches Stuttgart 2015-2020 wichtige Impulse setzen und diese fortsetzen. Der folgerichtige nächste Schritt ist es, sich als Stadt noch konsequenter an der UN-Kinderrechtskonvention zu orientieren und diese lokal umzusetzen und in der Umsetzung verbindlicher zu werden. Die in 2018 durchgeführte Analyse durch eine erneute Befragung von Kindern, eine Kinderkonferenz und die Befragung der Verwaltung ist eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung von Zielen und Maßnahmen. Der Aktionsplan, der noch vor der Sommerpause folgen wird, wird zum einen der Umsetzung der Ziele der Konzeption und der Weiterentwicklung dienen sowie die notwendigen Strukturen dafür stärken.


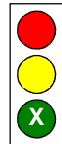
Handlungsfeld 1 Sicherheit und Sauberkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 1.1: Stadtteilrundgänge („Exploratory Walks“) mit Kindern durchführen, um Orte zu identifizieren, die sie als unsicher empfinden und, wo möglich, konkrete Maßnahmen zu Verbesserung umsetzen.</p> <p>Federführung: Stabsstelle Sicherheitspartnerschaft in der Kommunalen Kriminalprävention iVm Förderverein Sicheres und Sauberes Stuttgart e.V.</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung einer Broschüre, im Internet verfügbar unter https://www.stuttgart.de/img/mdb/publ/31958/139303.pdf • Stadtteilbegehung durchgeführt mit Kindern in <ul style="list-style-type: none"> - Untertürkheim - Stammheim - Weilimdorf / Giebel <p>Laufende Maßnahmen: Evaluation durch die Hochschule für Polizei Baden-Württemberg</p>	<p>Situation: ☺ X ☹ ☹</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	
<p>H.E. 1.4: Sichtbare Präsenz von Personen, die Schutz und Hilfe bieten: Polizei, städtischer Vollzugsdienst, Erwachsene oder ältere Jugendliche als „Paten“, Sozialarbeiter, Lehrer, Streitschlichter an Schulen</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichtbare Präsenz des Polizeivollzugsdienstes und des Städtischen Vollzugsdienstes an Brennpunkten im Rahmen der Sicherheitskonzeption Stuttgart • Einstellungen beim Städtischen Vollzugsdienst im Rahmen des Aktionsplans „Saubere Stadt“. Zehn der zwölf neuen Stellen sind besetzt. 	<p>Situation: ☺ X ☹ ☹</p>	

Handlungsfeld 1 Sicherheit und Sauberkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>Federführung: Amt für öffentliche Ordnung, Stabsstelle Sicherheitspartnerschaft in der Kommunalen Kriminalprävention, Jugendamt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktion Gute Fee: Das Logo an Eingangstüren und Schaufenstern signalisiert Kindern, dass sie dort Hilfe erhalten. Aktuell sind über 1.100 Aktionspartner registriert. https://www.stuttgart.de/item/show/46786 • Schulsozialarbeit: An etwa 110 Stuttgarter Schulen werden den Schülern Beratungen in allen Lebensfragen durch die Schulsozialarbeit angeboten. https://solid.lhs.stuttgart.de/images/mdb/item/149392/121366.pdf • 	<p>Perspektive:</p>  GRÜN	
<p>H.E. 1.7: Erhalt und bei Bedarf Ausbau von Maßnahmen zur Stärkung des Selbstwertes von Mädchen und Jungen und zur Gewaltprävention.</p> <p>Federführung: Je nach Projekt</p>	<p>Im Handlungsfeld gibt es eine Vielzahl sehr qualifizierter unterschiedlicher Maßnahmen von verschiedenen Akteuren. Ein Problem ist, dass trotzdem die Nachfrage z.B. von Schulen nicht gedeckt werden kann, auch weil manche Maßnahmen kostenpflichtig sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • StOP - Stuttgarter Ordnungspartnerschaft gegen Häusliche Gewalt: Die bisherigen Maßnahmen wurden durch ein Projekt an 	<p>Situation:</p>  <p>Perspektive:</p>  GELB	

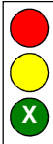
Handlungsfeld 1 Sicherheit und Sauberkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Schulen zur Prävention von Beziehungsgewalt ergänzt. Die Verstetigung ist erwünscht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wehr dich mit Köpfchen (Gemeinschaftserlebnis Sport): Das Projekt ist speziell für die Klassen 3 und 4 der Grundschulen konzipiert. Das Selbstbewusstsein und die Zivilcourage der Mädchen und Jungen sollen gefördert werden. • Stark ohne Gewalt (Stabsstelle Sicherheitspartnerschaft in der Kommunalen Kriminalprävention): Das Projekt wendet sich an die Klassenstufen 8 und 9 der weiterführenden Schulen Stuttgarts. • Herausforderung Gewalt (Referat Prävention beim Polizeipräsidium Stuttgart): Angeboten von Fachvorträge zum Thema Gewalt und Gewaltprävention, zur Zivilcourage und Jugendkriminalität für alle Schulen. • Stark-sicher-fair (Stark-Sicher-Fair Uschi Daub): In Gesprächen, Übungen und Rollenspielen werden Schülern die wichtigsten Themen der Prävention gegen körperliche, 		

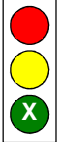



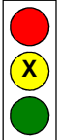
Handlungsfeld 1 Sicherheit und Sauberkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>seelische und sexualisierte Gewalt nähergebracht.</p> <p>https://www.stuttgart.de/item/show/542682</p> <ul style="list-style-type: none"> • Power Child (Kobra e.V.): Das Projekt "Power Child" dient der Information und Aufklärung von Dritt- und Viertklässlern über sexuelle Gewalt. • zupf.t - Frühe Hilfen (Stuttgarter Kinderschutz Zentrum): Zur wirksamen Prävention von Vernachlässigung und Gewalt gegenüber Kindern - vor allem Neugeborenen - wird die Beziehungs- und Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt und gefördert. https://www.stuttgart.de/item/show/542672 • Mobile Jugendarbeit (Caritas und EVA): Mobile Jugendarbeit verfolgt das Ziel, die Lebenssituation junger Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern • Kooperationsprojekt "L(i)ebensWert" (Verein Mobilie Jugendarbeit, Kobra e.V., 		

Handlungsfeld 1 Sicherheit und Sauberkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Polizeipräsidium Stuttgart) : Ein Aufklärungsprojekt für Schüler der 6. Klassenstufe, das die Themen Leben, Lieben und damit verknüpfte Werte behandelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • SOKO Cannstatt (StJG): Das Soziale-Kompetenz-Training (SKT) "SOKO Cannstatt" richtet sich an junge Menschen ab 14 Jahren, die in unterschiedlicher Art und Weise sozial benachteiligt sind und einen Mangel an solchen Fähigkeiten aufweisen. https://www.stuttgart.de/item/show/542676 • ProKids (Caritas): Kinder aus suchtbelasteten Familien lernen mit Problemen umzugehen, da sie ein hohes Risiko tragen, später selbst sucht- oder psychisch krank zu werden. • Rausch ab! (Sozialberater Stuttgart e.V.): "Rausch ab!" ist ein Training, das mit 14- bis 19-jährigen Jugendlichen präventiv zu den Themen Sucht und Gewalt arbeitet. • take - Aufklärung über Partydrogen (Release Stuttgart e.V.): 		

Handlungsfeld 1 Sicherheit und Sauberkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>"take" richtet sich vor allem an junge Erwachsene, die auf elektronischen Musikveranstaltungen so genannte Partydrogen konsumieren.</p> <p>https://www.stuttgart.de/item/show/542684</p>		
<p>H.E. 1.10: Aufklärung und Maßnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit.</p> <p>Federführung: Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AWS), Amt für öffentliche Ordnung (32), Garten-, Friedhofs- und Forstamt (67), Abteilung Kommunikation (L/OB-K3)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsangebote AWS (z.B. Unterrichtseinheiten, Besichtigungen, Projektstage, Let's Putz-Aktionen, Informationsveranstaltungen) zur Stärkung eines umweltgerechten Umgangs mit Abfällen und Steigerung des Bewusstseins für eine saubere Stadt bei Schulen, Kindergärten und Vereinen. • Fachliche und sachliche Unterstützung von privaten Initiativen zur Verbesserung der Sauberkeit (fortlaufende Maßnahme) <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Sauberes Stuttgart“ mit den vier Säulen Prävention (Bildungsangebote AWS -> H.E. 1.10), verstärkte Reinigung (AWS, Amt 67 -> H.E. 1.12), Kontrolle und Strafe (Amt 32 -> HE. 	<p>Situation:  X</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	<p>Einzelmaßnahmen der „Sauberen Stadt“ bereits umgesetzt, nähere Erläuterungen vgl. einzelne Handlungsfelder</p>

Handlungsfeld 1 Sicherheit und Sauberkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>1.11) und Öffentlichkeitsarbeit (L/OB-K3 -> Sauberheitskampagne im Laufe von 2019 geplant)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von Taschenaschenbechern als Giveaway für Raucher zur Vermeidung von weggeworfenen Zigaretten inkl. Sensibilisierungsmaßnahmen, z.B. direkte Ansprache durch städtischen Vollzugsdienst oder Informationsstände 		
<p>H.E. 1.11: Maßnahmen gegen Verschmutzung durch Hundekot.</p> <p>Federführung: Amt für öffentliche Ordnung (32)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen + Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalverstärkung beim Städtischen Vollzugsdienst: Zum Januar 2019 werden neun der zwölf geschaffenen Stellen besetzt sein. • Mit den verstärkten Kontrollen wird im Januar 2019 begonnen. • Der geänderte Umwelt-Bußgeldkatalog des Landes trat am 01.12.2018 in Kraft und sieht für die Verschmutzung durch Hundekot einen höheren Bußgeldrahmen als bislang vor (neu: 75 bis 250 EUR). • Personalverstärkung bei der Verkehrsbehörde: Zur Durchsetzung der Anliegerverpflichtung konnte im ersten HJ 2018 die geschaffene Stelle (1 Stelle, Team Straßenrecht) besetzt werden. 	<p>Situation:</p> <p>☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:</p> <p>🔴 🟡 🟢 X GRÜN</p>	







Handlungsfeld 1 Sicherheit und Sauberkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 1.12: Mehr Mülleimer und häufigere Leerung an Problemstellen.</p> <p>Federführung: Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AWS), Garten-, Friedhofs- und Forstamt (67)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen + Laufende Maßnahmen: Projekt Sauberes Stuttgart: Verstärkte Reinigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ca. 100 neue Mitarbeiter AWS • Reinigungszone I in der Innenstadt: Zusätzliche Maßnahmen bei Nassreinigung, Grobreinigung, Oberflächenreinigung • Übriges Stadtgebiet: Einführung Nassreinigung Stadtteilzentren, Erhöhung Reinigung u. Behälterleerung • Brunnen: Erhöhung der Reinigungsfrequenz an kritischen Standorten • Spielplätze: Erhöhung der Reinigungsfrequenz auf 70 besonders belasteten Spielplätzen • Abfallbehälter: Erhöhung der Kapazitäten um stadtweit 1.000 Stück 	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	
<p>H.E. 1.15: Bildungsarbeit zum Thema Sauberkeit, konkrete „Putzaktion“ durchführen.</p> <p>Federführung: Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AWS)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung Bildungsangebote AWS (vgl. H.E.1.10) • Begleitung + Materialgestellung für Putzaktionen <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Weiterführung der Bildungsarbeit und Gewinnung neuer Partner • Weiterentwicklung der Bildungsangebote der AWS 	<p>Situation: ☺ X ☹ ☹</p>	<p>Nicht alle Schulen sind für Bildungsangebote erreichbar;</p> <p>Bildungsangebote werden eher von Grundschulen gebucht, z.T. 5. / 6. Klassen; ältere Jahrgänge schwer zu erreichen</p>

Handlungsfeld 1 Sicherheit und Sauberkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<ul style="list-style-type: none"> Angebot von Fortbildungen für ErzieherInnen zum Thema Abfall über Gesundheitsamt 	Perspektive:  GRÜN	Gewinnung von Multiplikatoren ist weiter auszubauen
<p>H.E. 1.16: Patenschaften für Spielplätze und weitere öffentliche Bereiche fördern.</p> <p>Federführung: Garten-, Friedhofs- und Forstamt (67), Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AWS)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Putzpatenschaften AWS Patenschaften für Spiel- und Grünflächen beim Garten-, Friedhofs, und Forstamt, im vergangenen Jahr wenig neue Interessenten. Dies könnte daran liegen, dass die Anerkennung der Paten/-innen durch die Stadt recht unterschiedlich ist. Patenschaften Bäume beim Pro Stuttgart Verkehrsverein e.V. Patenschaften Hundetütenspender beim Garten-, Friedhofs- und Forstamt. Verwaltung hat hier das Ziel eine Vereinfachung anzustreben und die Paten/-innen zu bitten, selbstständig bei den jeweiligen Bezirksämtern die Tüten für die Befüllung der Spender zu organisieren. Wenn es keinen Paten für einen Bestand-Hundetütenspender gibt, gibt es die Überlegung, dass dies über die AWS erfolgen soll. 	Situation:   X  Perspektive:  GELB	Angebote sind vorhanden, Patenschaften werden aber nur in geringem Maße wahrgenommen Patenschaften nicht sehr attraktiv und hoher Verwaltungsaufwand

Handlungsfeld 1 Sicherheit und Sauberkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patenschaftsangebote sind fortlaufend 		

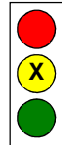

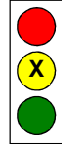
Handlungsfeld 2 Umwelt und Natur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 2.1: Der gute Bestand an natürlichen Flächen in und um Stuttgart soll soweit als möglich Kindern zugänglich gemacht werden, z.B. durch Naturtage in Kitas und an Schulen.</p> <p>H.E. 2.2: Neue Naturerfahrungsräume für Kinder auch in Parks und auf Plätzen in der Innenstadt (durch „unaufgeräumte“, der Natur überlassene Sträucher, Wiesen und Bäche, z.B. kein Einsatz von</p>	<p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturexkursionen für Kitas und Grundschulen zu den Themen Wald, Wiese, Wasser und Streuobstwiese 70 Termine im Angebot Angebote für Grundschulen sind neu ab 2019 Verbindung zu H.E. 2.3 <p>Boden- und Gewässerprogramm im Rahmen des Tages der Artenvielfalt an der vhs-Ökostation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderferienprogramm „Mit Eberhard Eichhörnchen auf NaTour“, seit 2001 in Kooperation mit dem Jugendamt, eine Woche in den Sommerferien, 30 Kinder, 7-11 Jahre 	<p>Situation:</p> <p>☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:</p> <p>🔴 🟡 X GELB 🟢</p>	<p>Positive Entwicklung in dem Bereich Naturexkursionen. Die Anzahl der Angebote hat zugenommen, die Nachfrage ist groß. Die Nachfrage von Grundschulen an Naturexkursionen ist aktuell sehr groß und kann nur zum Teil befriedigt werden, da Personal fehlt.</p>

Handlungsfeld 2 Umwelt und Natur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>Laubsaugern) sollen geschaffen werden.</p> <p>Federführung: Amt für Umweltschutz (36) Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) Bezirksverband der Gartenfreunde Naturschutzbund (NABU) Naturfreunde Garten, Friedhofs- und Forstamt (67) Etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderwildnis Klüpfelstraße: monatliche naturpäd. Angebote für Kindergruppen durch den BUND und Naturfreunde, Kooperation zw. Falkertschule und BUND, Thema Schulgarten in der KiWi • Angebote von NABU, BUND, Naturfreunde Naturkundliche Führungen für Familie Naturexkursionen/Umweltbildungsmaßnahmen in Kinder- und Jugendgruppen, z.T. in Kooperation mit dem Haus der Familie e.V. und der vhs-Ökostation Naturkindergruppen der Naturfreunde • „Der Kirschgarten – ein Garten für Kinder“ Garten-AG Grundschule Gaisburg (Hort) Gartenaktivitäten mit der Kita St. Josef In Kooperation mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde • Koordination Waldpädagogik (Amt 67) Mit der in 2016 neu geschaffenen Stelle soll ein Netzwerk der an der Gestaltung und Durchführung von waldpädagogischen Veranstaltungen im Stuttgarter Wald Interessierten aufgebaut werden. Somit sollen Veranstaltungen und Initiativen koordiniert und 		<p>Verbände können Angebote im Ganztage nicht kostendeckend anbieten, bzw. über Ehrenamtlichkeit nicht zuverlässig abdecken</p> <p>Das Kirschgartenprojekt wird ausgeweitet, die Nachfrage durch Kitas steigt.</p> <p>Siehe Mitteilungsvorlage zum Projekt Waldpädagogik des Garten,-Friedhofs-und Forstamtes</p>

Handlungsfeld 2 Umwelt und Natur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>ermöglicht werden. Auch die Ermittlung von Änderungsbedarf an den forsthoheitlichen und forstbetrieblichen Rahmenbedingungen und Ausarbeitung zur Förderung der Waldpädagogik bzw. zur Nutzung des Waldes als außerschulischen Lern- und Erlebnisort gehört zu den Aufgaben. (Siehe auch Handlungsempfehlung 2.3)</p> <p>H.E. 2.2 wird vorläufig nicht weiterverfolgt, da Umsetzung z.Zt. nicht realisierbar.</p>		
<p>H.E. 2.3: Schulen, Kitas und andere Einrichtungen sollen soweit als möglich umwelt- und naturpädagogische Maßnahmen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung (z.B. Waldtage, Schulgärten, Patenschaften für Bäume und Beete oder grünes Klassenzimmer) durchführen und dafür gute Rahmenbedingungen vorfinden.</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „unsere bunte Blumenwelt“ der Garten-AG, Schülerhaus Schwabschule mit Wildblumen- und Kräuterbeeten auf dem Bismarckplatz <p>Laufende Maßnahmen: Siehe auch Aktivitäten in 2.1.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ferienprogramme (1-3 Tage) werden sporadisch auf Anfrage von der Einrichtung und bei freier Kapazität der Umweltberatung für Kindertageseinrichtungen/Ganztagsschulen durchgeführt 	<p>Situation:   X </p> <p>Perspektive:   GELB </p>	<p>Ein Netzwerk für BNE ist in Planung und würde diesem Ziel in großem Umfang dienen. Gemeinderatsdrucksache folgt)</p>

Handlungsfeld 2 Umwelt und Natur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>Federführung: Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (BiP) in Kooperation mit Schulverwaltungsamt (40) und Amt für Umweltschutz (36)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktion „Ich bin ein Klimaheld“, Klimaschutzprojekt an Grundschulen <p>Angebote de Jugendamtes, Kindertagesstätten und Schülerhäuser</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Waldtage in vielen städt. Kitas und Schülerhäusern • Viele Nutzgartenprojekte wie z.B. Stadtpackerprojekt des Kinder- und Familienzentrums Rümelinstraße 78 oder Nutzgarten für Familien auf Kita-Gelände Melunerstraße 20 • Theateraufführungen für Kitas und Grundschulen zum Thema Abfallvermeidung 2018: in Kitas 17 Aufführungen mit 720 Kindern In Grundschulen 12 Aufführungen mit ca. 1175 Kindern • Naturzeiten im Ganztage Vier Modellschulgärten (Riedseeschule, Luginslandschule, Falkertschule und Franz-Schubert-Schule) werden beraten und Schulgartengruppen erhalten Angebote von externen Fachleuten. 		<p>„Ich bin ein Klimaheld“, Klimaschutzprojekt an Grundschulen passt auch in die FG Verkehr und Mobilität</p> <p>Positive Entwicklung durch das Projekt „Naturzeiten im Ganztage“, da in Zukunft stärkerer Fokus auf Schulgärten zu erwarten ist, z.B. auch durch Auftaktveranstaltung der Initiative „Lass es blühen“ Gemeinsam für</p>

Handlungsfeld 2 Umwelt und Natur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<ul style="list-style-type: none"> Netzwerk Schulgarten: Beratung und Vernetzung von Schulen mit Schulgarten, Einbeziehung von Schulgärten und Kindergärten in die Initiative „Lass es blühen“ Gemeinsam für Insektenvielfalt“ <p>Urbanes Gärtnern mit Kindern, Koordination urbanes Gärtnern, kommunales Grünprogramm im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Seit 2015 sind 3 urbane Gärten für Kinder entstanden – der urbane Garten am Bismarckplatz mit der Schwabschule in Stuttgart West, der Schulgarten an der Johannes-Brenz-Schule in Stuttgart Mitte und in Kooperation mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde der Kirschgarten in der Kleingartenanlage Klingenbach, Stuttgart – Ost.</p>		<p>Insektenvielfalt“ mit OB im Schulgarten der Riedseeschule, dafür Erweiterung des Schulgartens um eine Wildblumenfläche.</p> <p>Der urbane Garten am Bismarckplatz mit der Schwabschule in Stuttgart West wurde nach einem Jahr leider nicht mehr vom Schülerhaus bzw. der Schwabschule weitergeführt.</p>
<p>H.E. 2.4: Maßnahmen zur Luftreinhaltung und Lärminderung bzw. Lärmschutz sind einzuleiten oder zu forcieren, vor allem, wo sie für Kinder</p>	<p>Im Zuge von Schulsanierungen wird in Einzelfällen eine Außenluftmessung durchgeführt, z.B. Römerschule. Beteiligung des Umweltamtes, Abt. Stadtklimatologie an Neuplanungen von Kitas, Schulen und Sportflächen. Es gibt Anregungen bzgl.</p>	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p>	

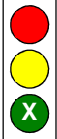
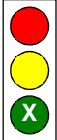
Handlungsfeld 2 Umwelt und Natur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>gesundheitsschädliche Auswirkungen haben.</p> <p>Federführung: Amt für Umweltschutz (36)</p>	<p>Luftverbesserung und Lärminderung, allerdings nicht verbindlich für die Umsetzung</p>	<p>Perspektive:</p>  <p>GELB</p>	
<p>H.E. 2.6: Außenbereiche von Schulen, Kitas und weiteren Einrichtungen für Kinder sollten auch mit naturnahen Erfahrungsräumen und Gestaltungselementen gestaltet sein.</p> <p>Federführung: Garten, Friedhofs- und Forstamt (67), Schulverwaltungsamt (40), Jugendamt (51)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen: Der Aspekt der naturnahen Gestaltung und Pflege sowie Anforderungen unter dem Aspekt der Ökologie und der Nachhaltigkeit wurden in die Leitfäden für die Planung von Außenanlagen an Schulen und Kitas übernommen und werden bei der Umsetzung soweit möglich berücksichtigt. Dennoch bedingt der hohe Nutzerdruck auf den Freianlagen auch technische Ausstattungen (statt großer Wiese zum Ballspielen z.B. eher kleiner Allwetterplatz)</p> <p>Laufende Maßnahmen: Bei der Neugestaltung von Außenanlagen wird auf eine intensive Begrünung mit standortgerechten Bäumen und heimischen Hecken Wert gelegt. Naturerfahrungsräume sind insbesondere die Schulgärten, auch in KITAS gibt es kindgerechte Beete und Grünbereiche um eigene Erfahrungen zu sammeln. Im Zuge der ökologischen</p>	<p>Situation:</p>  <p>X</p> <p>Perspektive:</p>  <p>GELB</p>	<p>Im Rahmen der Ganztageschulen gibt es neue AGs die sich intensiv mit Natur auseinandersetzen. Trotzdem braucht es verlässliche Ressourcen (personell und finanziell) zur dauerhaften Erhaltung. Durch den Bau einer Mensa oder neuen Sporthalle reduziert sich die verfügbare Freifläche und steigt der Nutzerdruck. Die Akzeptanz im Hinblick, dass naturnahe Erlebnisräume einem stetigen Wandel unterworfen sind, kann verbessert werden. So wird statt eines gefällten Baumstamms zum</p>







Handlungsfeld 2 Umwelt und Natur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	Ausgleichsmaßnahmen durch den Neubau können auch Patenschaften für Nistkästen übernommen werden (Beispiel Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium) oder gemeinsame Pflanzaktionen stattfinden.		Balancieren oft eher ein serielles Spielgerät aus Stahl, welches langlebiger und zudem noch sicherheitstechnisch allen Normen entspricht, eingebaut.







Handlungsfeld 3 Gesundheit, Sport, Bewegung und Ernährung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 3.1: Sport- und Bewegungsangebote bei Ganztagsbetreuung in Schule und Kita unterstützen und ausbauen (vgl. „Stuttgarter Modell“ und „kitafit“)</p> <p>Federführung: Amt für Sport und Bewegung (kitafit) Bzw. Schulverwaltungsamt (Stuttgarter Modell)</p>	<p>Laufende Maßnahmen: <u>kitafit-Programm (Amt für Sport und Bewegung)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Über 100 kitafit-Kooperationen pro Kita-Jahr gemeinsam mit kitafit-Netzwerk (Budget voll ausgeschöpft) • Bewegungspass (BP): jedes Stuttgarter Kind erhält den BP bei der Einschulungsuntersuchung durch die ESU-Kinderärzte. BP erreicht über die Hälfte der Kitas durch Zertifizierung von Fachkräften: aktuell 583 Zertifizierte, davon 336 Erzieher*innen. Umsetzung des BP in Kooperation mit dem Gesundheitsamt, den Kinderärzten und den Kita-Trägern. 	<p>Situation: ☺ X ☹ ☹</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	<p>kitafit: Die Entwicklung ist positiv. Ziel von kitafit ist, möglichst alle Stuttgarter Kitas zu erreichen. Dies gelingt insbesondere mit dem Bewegungspass ganz gut. Der Bewegungspass wird aktuell noch mit Drittmitteln finanziert.</p> <p>Auch der Stuttgarter minisport Gutschein wird sehr gut angenommen. Der Bedarf</p>

Handlungsfeld 3 Gesundheit, Sport, Bewegung und Ernährung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<ul style="list-style-type: none"> • Diverse Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit kitafit-Netzwerk • <u>Minisport Gutschein (www.minisport-stuttgart.de):</u> Sportgutschein in Höhe von 50€ für alle vier- und fünfjährigen Kinder. Vergabe durch die Kitas. • Sport- und Spielangebote an Ganztagsgrundschulen entwickeln sich zwischen Schulsport und dem traditionellen Sport der Sportvereine. In der Regel geht es um „Sport für alle“. Angebote wie eine Sportgrundschulung mit Bewegungs- und Koordinationsübungen, Ballschule, Turnen, Selbstverteidigung, Parcours, Akrobatik, Judo, Schach, Tischtennis, Schwimmen, Basketball und Entspannungsübungen/Yoga orientieren sich an eben diesen Interessen der Kinder und werden von dem fachkundigen Personal der Sportvereine durchgeführt. Sachstand im SJ 2018/19: 17 Vereine bieten an 30 Ganztagesesschulen insgesamt 204 Sportstunden/Woche über das Stuttgarter Modell an. 		/Nachfrage an Unterstützungs- und Fortbildungsangeboten seitens der Kitas ist weiterhin ungebrochen hoch.

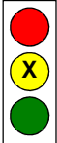
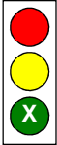
Handlungsfeld 3 Gesundheit, Sport, Bewegung und Ernährung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 3.2: Das Thema Bewegung ist in der Stadtplanung und -gestaltung zu berücksichtigen, durch Raum für Bewegung, z.B. für Kinderfahrräder oder Skateboards, beispielbare Freiflächen, aber beispielsweise auch durch Bewegungsinselfen auf Fußwegen, die Kinder und Jugendliche oft nutzen (vgl. Handlungsfeld Stadtraum und Spielflächen).</p> <p>Federführung: Stadtteilprojekt Uhlbach - Amt für Sport und Bewegung (52) - Stuttgarter Masterplan urbane Bewegungsräume im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (61)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fachtag des Kinderbüros in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk: „Interkommunaler Dialog Öffentlicher Raum – Raum für Kinder“ am 13. Juli 2018 <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtteilprojekt in Uhlbach (diverse Maßnahmen zur Bewegungsförderung, u.a. auch im öffentlichen Raum) „Stuttgarter Masterplan – urbane Bewegungsräume“ in Planung (Gemeinderatsvorlage folgt) 	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive: ● ● X GELB ●</p>	<p>Aktuell seitens des AfSB (52) vereinzelte Maßnahmen (s. Stadtteilprojekt Uhlbach).</p>

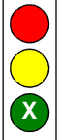
Handlungsfeld 3 Gesundheit, Sport, Bewegung und Ernährung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 3.4: Alle Kinder sollten spätestens im Grundschulalter die Möglichkeit haben, schwimmen zu erlernen (vgl. auch Handlungsfeld Sicherheit) und wohnortnahe Schwimm- und Bademöglichkeiten vorfinden.</p> <p>Federführung: Amt für Sport und Bewegung (52)</p>	<p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „schwimmfit“ - Sicher schwimmen in Stuttgart (www.schwimmfit-stuttgart.de): GRDS 446/2017 • Kurse: Seit Mai 2017 konnten 425 zusätzliche Kurse (schwimmfit family) angeboten werden. • Rent-a-Schwimmtrainer: 27 Schulen (110 Schulklassen) und 11 Kitas konnten mit einem Schwimmtrainer unterstützt werden. <p><i>Status Quo: Februar 2019</i></p>	<p>Situation: ☺ X ☹ ☹</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	<p>Weiterhin können viele Kinder nach Ende der Grundschule nicht sicher schwimmen. Das Projekt schwimmfit wird sehr gut angenommen und entwickelt sich positiv, doch es besteht noch Ausbaupotential.</p>
<p>H.E. 3.5: Informationen über Sport- und Bewegungsangebote leichter zugänglich machen für die jeweiligen Lebensphasen (z.B. Entwicklung eines Sport- und Bewegungsportals).</p> <p>Federführung: Amt für Sport und Bewegung (52)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 online-Portale wurden hierzu entwickelt: • www.minisport-stuttgart.de (Schwerpunkt 4-5 jährige Kinder), • www.schwimmfit-stuttgart.de (online-Portal zu schwimmfit – sicher schwimmen lernen) • Auf folgendem Sport- und Bewegungsportal können künftig die Stuttgarter Bürger ein passendes Sportangebot suchen: www.stuttgart.de/sportundspiel * 	<p>Situation: ☺ X ☹ ☹</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	<p>Die Webseiten werden kontinuierlich überarbeitet, neue Vereinssportangebote entwickelt und online eingepflegt.</p> <p>*Freischaltung des online-Portals www.stuttgart.de/sportundspiel im Februar 2019.</p>

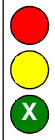



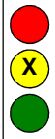



Handlungsfeld 3 Gesundheit, Sport, Bewegung und Ernährung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 3.8: Mehr kostenlose Winterspielplätze für Kinder einrichten.</p> <p>Federführung: Jugendamt (51), Familieninformation / Amt für Sport und Bewegung (52)</p>	<p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> In Stuttgart gibt es aktuell 18 Winterspielplätze in 11 Stadtbezirken. 16 dieser Angebote finden in Gemeinde- oder Familienzentren an verschiedenen Wochentagen statt Seit 2018 wurden zwei neue Winterspielplätze in Bad Cannstatt und Uhlbach eingerichtet. Diese finden sonntags in städtischen Turnhallen statt. 	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:   GELB </p>	<p>Die bestehenden Winterspielplätze werden sehr gut von Familien angenommen. Bedarf und Potenzial für mehr Winterspielplätze in weiteren Stadtbezirken ist vorhanden. Allerdings fehlen hierzu personelle und finanzielle Ressourcen.</p>
<p>H.E. 3.11: Fortführung und Ausbau von stadtteilorientierter Gesundheitsförderung und Prävention (auf Basis des Kindergesundheitsberichts) für Familien mit kleinen Kindern in schwierigen Lebenssituationen, um eine gesunde Entwicklung der Kinder zu begünstigen.</p> <p>Federführung: Gesundheitsamt (53)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtteilprojekt in der Neckarvorstadt ist abgeschlossen, in Stuttgart Ost wird gerade der Abschlussbericht geschrieben <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtteilprojekt „gemeinsam und aktiv gegen Kinderarmut und für Kindergesundheit“ in Stuttgart Rot ist 2019/2020 in der Umsetzung 	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:   GELB </p>	<p>Weiterentwicklung der Stadtteilarbeit zu Gesundheitsthemen. Mit den Stadtteilprojekten soll überprüft werden, wie Zugangsmöglichkeiten zu bestimmten Personengruppen einfacher gelingen kann.</p>




Handlungsfeld 3 Gesundheit, Sport, Bewegung und Ernährung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 3.12: Unterstützung der Verantwortlichen in Kitas und Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung geeigneter gesundheitsfördernder Maßnahmen in Bezug auf Ernährung, Bewegungsförderung und die Förderung psychosozialer Gesundheit sowie zu medizinischen Präventionsthemen wie Impfschutz, Hygiene, Infektionsschutz, Zahnpflege, usw. Organisationsentwicklung zur Gesundheitsförderung begleitet mit Fortbildungen</p> <p>Federführung: Gesundheitsamt (53)</p>	<p>2017 haben vier Tageseinrichtungen für Kinder eine einjährige Prozessbegleitung begonnen, die jeweils ein Jahr intensive Teamentwicklung umfasst. Alle Einrichtungen haben die Prozessbegleitung vollständig abgeschlossen. 2018 haben zwei weitere Einrichtung begonnen. Mit zwei weiteren Kitas wurden Vorgespräche geführt, da diese eine Begleitung ab 2019 in Erwägung ziehen. Darüber hinaus hat 2018 ein Kita-Check stattgefunden. Durch diese Maßnahme konnten in den beiden Jahren ca. 80 päd. Fachkräfte und insgesamt ca. 260 Kinder im Alter 0-14 Jahren intensiv zu unterschiedlichen gesundheitlichen Themen erreicht werden.</p>	<p>Situation:   X </p> <p>Perspektive:    GRÜN</p>	<p>Maßnahme „Gesund aufwachsen in der Kita“ wird umgesetzt, begleitet von Fortbildungen für das pädagogische Personal für alle Stuttgarter Kitas</p>







Handlungsfeld 3 Gesundheit, Sport, Bewegung und Ernährung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E.3.14: Unterstützung von Ganztageschulen und von Tageseinrichtungen für Kinder bei der Einrichtung eines kindgemäßen und ausgewogenen Mittagessensangebots. (Eine Untersuchung der Verpflegungssituation in Stuttgarter Kitas und Grundschulen mit Ganztagesbetreuung im Rahmen einer Masterthesis könnte Erkenntnisse über den Stand und den zukünftigen Bedarf im Hinblick auf die Qualität und den Unterstützungsbedarf für die Kita- bzw. Schulverpflegung liefern).</p> <p>Federführung: Statistisches Amt (12)</p>	<p>Aktuell wird zur Analyse der Schulverpflegung eine Befragung von Schulen mit Mittagessensangebot geplant. Wichtige Hinweise auf Verbesserungsbedarf ergab die Qualitätsanalyse Ganztageschulen. Bei der Befragung sollen Gesichtspunkte erarbeitet werden, die für die Akzeptanz des Mittagessens insbesondere aus Sicht der Kinder eine wichtige Rolle spielen. Analysiert werden soll ebenfalls die Wirkung der Erhöhung des Bio-Anteils an der Schulverpflegung. Beteiligt an der Analyse Schulverpflegung sind: Statistisches Amt, Schulverwaltungsamt, Stuttgarter Bildungspartnerschaft, Gesundheitsamt und die Kinderbeauftragte.</p>	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive: ● ● X GELB ●</p>	<p>Befragung wird derzeit geplant und anschließend umgesetzt.</p>







Handlungsfeld 3 Gesundheit, Sport, Bewegung und Ernährung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E.3.16: Medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich in ausreichendem Maß vorhalten.</p> <p>Federführung: Gesundheitsamt (53)</p>	<p>Deutliche Engpässe im Bereich der Versorgung mit Hebammen und mit Kinderärzten</p> <p>Das Gesundheitsamt wird zur ärztlichen Versorgung in 2019 eine Gemeinderatsvorlage erstellen und mögliche Bedarfe darlegen, ebenso zum Thema Hebammenmangel.</p>	<p>Situation: ☺ ☹ ☹ X</p> <p>Perspektive:  GELB</p>	
<p>H.E.3.17 (neu): Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung zum Thema Übergewicht im Kindes- und Jugendalter. Beschluss der Stuttgarter Gesundheitskonferenz zum Aufbau eines Stufenmodells.</p> <p>Federführung: Gesundheitsamt (53)</p>	<p>Die vom Gemeinderat bewilligte Arbeitsstelle für die Beratung der Kinder, Jugendlichen und deren Familien ist seit September 2018 besetzt.</p>	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	<p>Die Maßnahme ist in der Umsetzung.</p>

Handlungsfeld 4 Stadtraum und Spielflächen			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 4.2: Schaffung zusätzlicher Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten (z.B. auf Dächern, verkehrsberuhigte Zonen).</p> <p>Federführung: Temporäre Spielstraßen: Abteilung Kinderbüro (OB-KB) Spielen auf der Straße: Jugendamt (51-00-25)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekt temporäre Spielstraßen an drei Standorten neu durchgeführt • Projekt „Spielen auf der Straße“ Spielen im Verkehrsberuhigten Bereich an 11 Standorten durchgeführt <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt temporäre Spielstraßen wird in 2019 fortgesetzt, Verstetigung geplant • Weiterführung „Spielen auf der Straße“ 	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	GRDRs 104/2019 zur Verstetigung der temporären Spielstraßen.
<p>H.E. 4.7: Neufassung/Aktualisierung des Spielflächenleitplanes von 2007 bzw. 2011/2012 (z.B. im Hinblick auf Inklusion) und Berücksichtigung der Ergebnisse bei der Stadtplanung wie auch bei der Spielflächenplanung durch das Garten-, Friedhofs- und Forstamt.</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektmitelantrag für Fortschreibung Spielflächenleitplan ist gestellt <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung bis 2021 geplant 	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p>	Projektmitelantrag (80.000 EUR) für Fortschreibung Spielflächenleitplan gestellt.




Handlungsfeld 4 Stadtraum und Spielflächen			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
Federführung: Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (61)		Perspektive:  GRÜN	
H.E. 4.8: Bei Spielplätzen (und bei der Stadtplanung) auf Barrierefreiheit achten und konkrete Spielmöglichkeiten für Kinder mit Behinderung vorsehen. Federführung: Garten-, Friedhofs und Forstamt (67) in Kooperation mit der Abteilung Kinderbüro (OB-KB) und der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung (SI-BB)	Erledigte Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> Im Bereich der Stadtplanung, bzw. des Tiefbauamtes werden Vorgaben zur Barrierefreiheit bei Um- und Neubauten umgesetzt. Laufende Maßnahmen: Die Erstellung für Standards für inklusive Spielflächen ist in Kooperation mit der Beauftragten für Belange von Menschen mit Behinderung und der Kinderbeauftragten geplant.	Situation:    X Perspektive:  GELB	Weitere Maßnahmen siehe Umsetzung des Fokus-Aktionsplans und entsprechende HH-Anträge.
H.E. 4.12: Um Verständnis für Bedürfnisse von Kindern und Familien werben und bei Interessenkonflikten moderieren bzw. vermitteln.	Laufende Maßnahmen: Projekt zur Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation von Familien mit Kindern um das Verständnis für das Zusammenleben aller Generationen zu fördern ist unter Federführung der	Situation:    X	

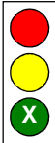
Handlungsfeld 4 Stadtraum und Spielflächen			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
Federführung: SWSG	SWSG in Planung, beteiligt sind JA und die Kinderbeauftragte. Durchführung ist für 2020/2021 geplant.	Perspektive:   GELB 	

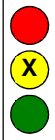
Handlungsfeld 5 Armut, Teilhabe und Chancengerechtigkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
H.E. 5.1.1: Bildungsberichterstattung/ Bildungsmonitoring Federführung: Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (JB-BiP)	Verstetigung der Bildungsberichterstattung und Aufbau eines Datenmonitorings zur Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen Kinder unter schwierigen sozialen Verhältnissen benötigen eine andere und ggf. umfassendere Unterstützung. Für die Planung von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten und von sozialräumlich erreichbarer Infrastruktur für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen (z.B. Spielplätze, Aufenthaltsräume, Jugendhäuser, Jugendfarmen, etc.) ist es erforderlich, ein differenziertes Wissen über die Lebens- und Bildungssituation der Kinder und Jugendlichen zu haben. Das liefert der Bildungsbericht und könnte	Situation:   X  Perspektive:   GELB 	

Handlungsfeld 5 Armut, Teilhabe und Chancengerechtigkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Bestandteil eines kontinuierlichen Bildungsmonitorings sein. Die dafür erforderliche Stelle ist bislang befristet und sollte dauerhaft geschaffen werden. Diese wurde in den aktuellen Haushaltsberatungen von JB-BiP beantragt.</p> <p>Für Beteiligungsprozesse mit Kindern und Jugendlichen lassen sich viele relevante Thesen und Fragen aus der Berichterstattung und dem Monitoring ableiten.</p>		
<p>H.E. 5.2: Die Situation der Flüchtlingskinder soll besonders beobachtet und begleitet werden</p> <p>Federführung: Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (BiP) und Schulverwaltungsamt (40)</p>	<p>„Ganztagsangebot für Kinder aus Vorbereitungsklassen“: Hier soll ein Konzept vom Schulverwaltungsamt und der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (gemeinsame Federführung) entwickelt werden. Weder kann bislang der Zeitrahmen benannt, noch der Finanzbedarf beziffert werden. Der Vorschlag findet sich auch in der Maßnahmenliste zur Stärkung der Bildungsgerechtigkeit in Stuttgart (GRDrs 70/2019).</p> <p>Zielgruppenspezifische Unterstützung von neuzugewanderten Kinder und Jugendliche zur Integration ins schulische und außerschulische Bildungssystem</p>	<p>Situation:   X </p> <p>Perspektive:   GELB </p>	




Handlungsfeld 5 Armut, Teilhabe und Chancengerechtigkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Kinder und Jugendliche, die nach Stuttgart zuwandern tun sich häufig schwer, an den bestehenden Bildungsprozessen zu partizipieren. Hinsichtlich der höheren Schulabschlüsse sind sowohl Jugendliche mit ausländischem Pass als auch mit Migrationshintergrund seltener vertreten. Auch die Teilnahme bei Angeboten von Sportvereinen, Musikschule, Jugendhäusern, Aktivspielplätzen, Jugendfarmen, etc. scheint nicht im gleichen Verhältnis gegeben zu sein, wie es der Anteil in der Bevölkerung nahelegen würde. Eine zielgruppenspezifische Unterstützung erscheint erforderlich, wenn gleiche Bildungschancen ermöglicht werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Maßnahmen könnten sein: <ul style="list-style-type: none"> • Integration von VK-Schüler/innen in den Ganzttag (ist als Vorschlag im Aktionsplan bereits enthalten) • Verstetigung des FSJ-Projekts an Schulen mit VK und Schulsozialarbeit (erster Evaluationsbericht erscheint im ersten Halbjahr 2019) • Verstetigung und Ausweitung des Programms „Interkulturelle Brückenbauer/innen“ (wird im Haushalt vom Jugendamt beantragt) 		

Handlungsfeld 5 Armut, Teilhabe und Chancengerechtigkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<ul style="list-style-type: none"> • Verstetigung der Bildungskoordination von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen (Entfristung der bisherigen Projektstelle ist von JB-BiP beantragt) • Weitere Hinweise sind in der Maßnahmenliste vorhanden (GRDRs 70/2019) 		
<p>H.E. 5.3: Kosten- und konsumzwangsfreie Treffpunkte und Unterstützungsnetze für Familien und Kinder sollen erhalten und ausgebaut werden. (Ausbau von Stadtteil- und Familienzentren bzw. Stadtteilhäusern in den Wohnquartieren, Kinder- und Familienzentren und Elterntreffpunkte in Kitas, offene Einrichtungen für Kinder, Schulen werden zu Stadtteilschulen).</p> <p>Federführung: Jugendamt (51)</p>	<p>Etablierung der vorhandenen und neuen Stadtteil- und Familienzentren in Stuttgart (vgl. GRDRs 489/2017). Entwicklung von generationenübergreifenden Stadtteilhäusern als Orte der Begegnung für alle Generationen (gemeinsames Projekt des Jugendamtes und Sozialamtes).</p> <p>Umsetzung der vom Gemeinderat unterstützten Willkommensfrühstücke für Familien/Eltern mit Säuglingen. Planung von generationenübergreifenden Stadtteilhäusern und Stadtteil- und Familienzentren.</p>	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:   GELB </p>	

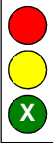
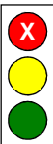
Handlungsfeld 5 Armut, Teilhabe und Chancengerechtigkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 5.4: Zugänge zu Sport-, Freizeit-, Kulturmöglichkeiten und Vereinen sollen erleichtert werden, z.B. indem sie für Kinder mit Bonuscard ganz kostenlos sind, bzw. kostenlos in Kita und Schulen angeboten werden.</p> <p>Federführung je nach Maßnahme: - Minisport Gutschein beim Amt für Sport und Bewegung (52) -kubi-card beim Kulturamt (41) Und die Armutskonferenz beim Sozialamt (50)</p>	<p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Minisport Gutschein (www.minisport-stuttgart.de)</u>: Sportgutschein in Höhe von 50€ für alle vier- und fünfjährigen Kinder. Vergabe durch die Kitas • kubi-card wurde eingeführt (siehe Handlungsfeld 9 Kultur) • Thema in Armutskonferenz Mai 2019 aufgenommen 	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	
<p>H.E. 5.6: Sensibilisierung der Fachkräfte aus Einrichtungen für Kinder und Familien für sozioökonomische Lebenslagen der benachteiligten Familien und Vorurteile sowie Informationen über Fördermöglichkeiten aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, Bonuscard und weitere Unterstützungsmöglichkeiten.</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <p><u>Jugendamt:</u> Als expliziter Schwerpunkt ist diese Aufgabe innerhalb der 26 Stuttgarter Kinder- und Familienzentren konzeptionell verankert.</p> <p><u>Kinderbüro:</u> Bei den Veranstaltungen "Weihnachtsbaum der Kinderwünsche- Gesichter von Kinderarmut" des Kinderbüros am 02. 05.2017 und dem Symposium</p>	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p>	

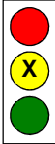
Handlungsfeld 5 Armut, Teilhabe und Chancengerechtigkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>Federführung: Je nach Zielgruppe und Maßnahme: Jugendamt (51), Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (JB-BiP), Kinderbüro (OB-KB), Sozialamt (50)</p>	<p>gegen Kinderarmut am 13. Juni 2018, veranstaltet vom Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart, der Bürgerstiftung und dem Kinderbüro wurde das Thema diskutiert und Lösungen angedacht, z.B. wurde ein vom Sozialministerium gefördertes Projekt aus Tübingen "Tübinger Ansprechpartner für Kinderarmut (TAPs)" vorgestellt. Die Analyse und Vorschläge zur Umsetzung wurden in den Prozess der Vorbereitung der Armutskonferenz 2019 eingebracht. Ebenso wurden Fachkräfte aus den Einrichtungen über Fördermöglichkeiten aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, Bonuscard und Kultur und weitere Unterstützungsmöglichkeiten informiert.</p> <p>Stuttgarter Bildungspartnerschaft: Die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft veranstaltet regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Bildungs- und Teilhabepaket für Fachkräfte in Bildungseinrichtungen.</p> <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Armutskonferenz und Durchführung im Mai 2019 • s.o. Arbeit in Kinder- und Familienzentren 	<p>Perspektive:</p>  <p>GELB</p>	

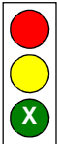

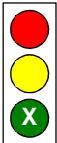
Handlungsfeld 5 Armut, Teilhabe und Chancengerechtigkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 5.8: Kinder mit Behinderung sollen an allen Maßnahmen und Angeboten ohne zusätzlichen finanziellen Aufwand der Eltern teilnehmen können.</p> <p>Federführung: Sozialamt (50)</p>	<p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die LHS unterstützt die Familienentlastenden Dienste durch eine sehr hohe Förderung. Durch die Familienentlastenden Dienste kann eine Begleitung in andere Angebote geleistet werden. Hierfür geleistete Elternbeiträge können u.U. über Leistungen der Pflegeversicherung erstattet werden. • Seit 2018 unterstützt die LHS mit dem „Förderbudget für inklusive Freizeitangebote“ den Ausbau von Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderung. • Gehörlose Eltern Kinder können einen Antrag stellen, wenn sie einen Gebärdensprachdolmetscher bei Elternabenden (Kita, Schule) benötigen. Ein Weiterentwicklung dieser Assistenzleistung für Eltern in anderen Bereichen (Kinderfeste, Ferienaktivitäten etc.) oder Angebote für Eltern mit anderen Behinderungsarten (z.B. Leichte Sprache) wäre wünschenswert. • Mehraufwendungen der Kinder, die aufgrund einer Behinderung notwendig sind, sollten übernommen werden, wenn keine vorrangigen Kostenträger (z.B. Verhinderungspflege) zur Verfügung stehen. 	<p>Situation:</p> <p>☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:</p> <p>● ● X GELB ●</p>	

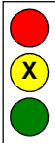
Handlungsfeld 5 Armut, Teilhabe und Chancengerechtigkeit			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	Z.B. wenn Kosten für Eintritt einer notwendigen Begleitperson entstehen.		
<p>H.E. 5.10: Jedes Kind soll auf seinem Bildungsweg, insbesondere bei Bildungsübergängen, dank einer engen Zusammenarbeit der Bildungsakteure individuell begleitet werden.</p> <p>Federführung: Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (JB-BiP)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen: Patenprogramme für die individuelle Begleitung der Schüler im Übergang von Grundschule an die weiterführenden Schulen werden immer wichtiger. Es bedarf eines weiteren Ausbaus der Lernförderangebote für die Sekundarstufe 1.</p>	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:   GELB </p>	




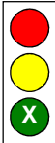
Handlungsfeld 6 Verkehr und Mobilität			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
H.E. 6.2.2:	<p>Erledigte Maßnahmen: Im Zuge des 200-jährigen Fahrradjubiläums wurden die Tipps zur Fahrradförderung an Schulen in</p>	<p>Web-Tool: Situation:</p>	




<p>- Fortführung und Unterstützung des Projektes FahrRad und Schule (Informationsordner).</p> <p>- Ausbau des Projekts Radschulwegepläne</p> <p>Federführung: Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Abteilung Verkehrsplanung, Stadtgestaltung (61-3) in Zusammenarbeit mit dem Amt für öffentliche Ordnung (32)</p> <p>Radschulwegepläne: Amt für öffentliche Ordnung / Verkehrsbehörde (32-3)</p>	<p>Zusammenarbeit mit dem LIS und dem Kultusministerium in eine Materialsammlung überführt und aktualisiert. Sie steht als PDF-Dokument nun allen Schulen in Baden-Württemberg zur Verfügung.</p> <p>Laufende Maßnahmen: In der Materialsammlung enthaltene Termine und Ansprechpartner werden jeweils zum Schuljahresbeginn aktualisiert.</p>	<p>☺ Perspektive:</p> <p> GRÜN</p> <p>Radschulwegpläne:</p> <p>Situation: ☹</p> <p>Perspektive:  ROT</p>	<p>Keine Ressourcen beim Amt für öffentliche Ordnung / Verkehrsbehörde (32-3)</p>
--	---	---	---

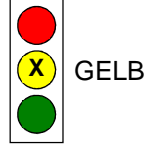

Handlungsfeld 6 Verkehr und Mobilität			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 6.2.3: Fortführung und Unterstützung des Infrastrukturprojektes „Rad und Schule“.</p> <p>Federführung: Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Abteilung Verkehrsplanung, Stadtgestaltung (61-3) in Zusammenarbeit mit Garten-, Friedhofs- und Forstamt (67), Schulverwaltungsamt (40), Tiefbauamt (66) und Amt für öffentliche Ordnung (32)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen: An ca. 60 % der weiterführenden Schulen und knapp 20 % der Grundschulen wurden seit 2009 Fahrradabstellanlagen installiert und begleitende Maßnahmen im Umfeld durchgeführt.</p> <p>Laufende Maßnahmen: Ortsbesichtigungen an weiteren Schulen werden laufend durchgeführt und sukzessiv die Fahrradinfrastruktur an den Schulen ertüchtigt.</p>	<p>Situation: ☺ X ☹ ☹</p> <p>Perspektive:  GELB</p>	<p>Die Nachfrage von Seiten der Schulen ist stark angestiegen und kann aufgrund der personellen Ausstattung aller teilnehmenden Ämter nur langsam abgearbeitet werden.</p>
<p>H.E 6.5: Maßnahmen zur Verkehrserziehung von Kindern sollen fortgesetzt und bei Bedarf ausgebaut werden.</p> <p>Federführung: Polizeipräsidium Stuttgart, Referat Prävention</p>	<p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulwegtraining flächendeckend für alle Erstklässler zu Schuljahresbeginn durch die Polizei • Flächendeckende Radfahrausbildung für alle Stuttgarter Viertklässler in den Jugendverkehrsschulen durch die Polizei • Schulwegtraining in den Kindergärten für Vorschulkinder • Elternabende in Grundschulen und Kindergärten 	<p>Situation: ☺ X ☹ ☹</p>	

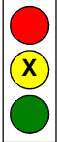



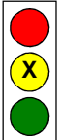
	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung des Schulwegs durch die städtische Verkehrsüberwachung und die Polizei • Erstellung und Aktualisierung von Schulwegplänen für alle Stuttgarter Grundschulen (Federführung liegt beim Amt für öffentliche Ordnung / Verkehrsbehörde 32-3) • Schuljahresanfangsaktionen: Die IVLZ hat in 2018 erstmalig über die Variotafeln die Schuljahresanfangsaktionen ergänzt. Eingebledet wurde der Hinweis „Schule hat begonnen, Tempo runter, bitte!“ (vgl. Anlage). Zudem unterstützt die Verkehrsbehörde weiterhin die Aktionen der Verkehrswacht (Spannbänder, Ampelschilder). 	Perspektive:  GRÜN	
<p>H.E. 6.10: Stadtweite Untersuchung der „Walkability“ anhand der Hauptfußwegeverbindungen und Flaniererrouten</p> <p>Federführung: Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Abteilung Verkehrsplanung, Stadtgestaltung (61-3)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartierung von Hauptfußwegeverbindungen und Flaniererrouten erfolgte 2017 durch das Büro Planersocietät. Damit wurden wichtige fußläufige Verbindungen Richtung Innenstadt festgelegt. <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Örtliche Prüfung bei Umsetzung der Verbindungen und Routen 	Situation:  X Perspektive:  GRÜN	Beachtung der Walkability hinsichtlich Kinder bei der sukzessiven Umsetzung der Hauptfußwegeverbindungen und Flaniererrouten. Derzeit ist die Flaniererroute V in Planung.

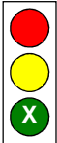
Handlungsfeld 7 Kinderbeteiligung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 7.1.1: Ein verbindliches Konzept für die Beteiligung von Kindern mit Standards, insbesondere für Stadtplanung und -entwicklung, wird erstellt. Das Konzept führt allgemeine Standards aus dem Beschluss Bürgerbeteiligung für die Anwendung auf Kinder aus. Das Konzept ist mit der Jugendbeteiligung abzustimmen. Dabei wird dem Wunsch aus der Zukunftswerkstatt Rechnung getragen, dass Kinder in Schulen und anderen Einrichtungen bei Stadtansierungs- und Stadtentwicklungsprojekten beteiligt werden. (vgl. HE 4.5)</p> <p>Federführung: Abteilung Kinderbüro (OB-KB)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung verschiedener Projekte mit Kinderbeteiligung in der Stadtplanung (2018: u.a. Vorbereitende Untersuchung Gaisburg, Step-Projekt Lorenzstaffel) <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wiederbelebung“ der AGSP zur ämterübergreifenden Koordination als ersten Schritt • Ein verbindliches Konzept wird als Ziel im „Aktionsplan zur Kinderfreundlichen Kommune“ aufgenommen. 	<p>Situation: ☺ ☹ ☹ X</p> <p>Perspektive:  GELB</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Momentan keine Ressourcen beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung • Die Erstellung eines verbindlichen einheitlichen Konzepts ist schwierig, u.a., weil die Verfahren in der Stadtplanung sehr unterschiedlich ablaufen. • Eine Personalstelle für die AGSP (Arbeitsgruppe Sozialverträglichkeit in der Stadtplanung) wurde beantragt, um zukünftig eine systematische Sozialverträglichkeitsprüfung (die auch eine Kinderfreundlichkeitsprüfung beinhaltet) durchzuführen. Daraus kann Beteiligungsbedarf abgeleitet werden.







Handlungsfeld 7 Kinderbeteiligung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 7.1.2: Ein verbindliches Konzept für die Beteiligung von Kindern mit Standards, insbesondere die Spielplatzplanung, wird erstellt. Das Konzept führt allgemeine Standards aus dem Beschluss Bürgerbeteiligung für die Anwendung auf Kinder aus. Das Konzept ist mit der Jugendbeteiligung abzustimmen. Dabei wird dem Wunsch aus der Zukunftswerkstatt Rechnung getragen, dass Kinder in Schulen und anderen Einrichtungen bei Spielplatzplanungen beteiligt werden. (vgl. HE 4.5)</p> <p>Federführung: Abteilung Kinderbüro (OB-KB)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Standard zur Kinderbeteiligung bei Spielplatzprojekten wurde vom Garten-, Friedhofs und Forstamt gemeinsam mit dem Jugendamt Dienststelle Kinderförderung und Jugendschutz und der Kinderbeauftragten erstellt. Die Kinderbeteiligung wird praktiziert. • Das verbindliche Konzept wird laufend weiterentwickelt. <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von miteinander abgestimmten Kooperationsprojekten der intensiven Spielplatzbeteiligung. (2017/18: u.a. Strombergstraße, Königstraße, Schelmenäcker, Klingenstraße, Wallmer Straße) 	<p>Situation:  X  </p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Gemeinderatsbeschluss zur Absicherung des Konzepts, z.B. personelle und finanzielle Ressourcen

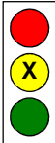
Handlungsfeld 7 Kinderbeteiligung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 7.3 Eine dauerhafte Vertretung von Kindern durch Kinder in Stuttgart (z. B. Kinderparlament, Kinderbeirat) wird überprüft und, wenn sinnvoll und möglich, eingeführt. Federführung: Abteilung Kinderbüro (OB-KB)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderwerkstatt zu qualitativen Beteiligung im Rahmen der Kinderbefragung „Kinderfreundliche Kommune“ <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Thema „Dauerhafte Kindervertretung“ wird im Aktionsplan „Kinderfreundlichen Kommune“ mit aufgenommen. • Erstellung eines Konzepts, im Rahmen eines Workshops am 25.2.2019. 	<p>Situation: ☺ ☹ ☹ X</p> <p>Perspektive:   GELB </p>	
<p>H.E. 7.4: Es soll überprüft werden, inwiefern Interessen von Kindern bei Einwohnerversammlungen angemessen einbezogen werden können, z.B. durch vorherige Kinderbeteiligung. Dafür sind geeignete</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderatsbeschluss (GRDRs 301/2017) zur regelmäßigen Kinderbeteiligung in den Stadtbezirken ist gefasst. • Etat für die Durchführung der Kinderbeteiligung, sowie zur Umsetzung erster, schneller Maßnahmen ist vorhanden. • Durchführung von regelmäßiger Kinderbeteiligung in mehreren Stadtbezirken, teilweise mit 	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vorstellung der Ergebnisse in der Einwohnerversammlung befördert oder beschleunigt die Umsetzung der Ergebnisse bisher nicht. Deshalb dienen die

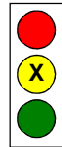
Handlungsfeld 7 Kinderbeteiligung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>Verfahren und Methoden zu entwickeln.</p> <p>Federführung: Bei Kinderbeteiligung das Jugendamt, Dienststelle Kinderförderung und Jugendschutz (51-00-25)</p>	<p>Vorstellung der Ergebnisse in der Einwohnerversammlung. (Vorstellung in der Einwohnerversammlung: 2017 in Hedelfingen, 2018/2019 in S-West)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Best Practice Börse mit Beispielen zur Umsetzung der regelmäßigen Kinderbeteiligung in den Stadtbezirken der IG Kinderbeteiligung • Die Ergebnisse des Kinderforums werden im Rahmen der Einwohnerversammlung ausgestellt und die Durchführung des Kinderforums wird in der Ansprache des Oberbürgermeisters genannt. <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation und Weiterentwicklung des Konzepts 	<p>Perspektive:</p> 	<p>Einwohner-versammlungen vor allem dazu, einen Rhythmus für die Kinderbeteiligung, analog zu den Einwohnerversammlungen zu finden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einige Stadtbezirke haben ihren eigenen, gut funktionierenden „Kinderbeteiligungs-Rhythmus“ gefunden, der nicht zum Rhythmus der Einwohnerversammlungen passt. • Noch nicht alle Stadtbezirke haben eine Kinderbeteiligung durchgeführt.
<p>H.E. 7.5: Die Stadtverwaltung soll ein leicht zugängliches Online-Portal einführen. Dort finden Kinder und Familien altersgemäße Informationen über die Stadt, Einrichtungen und Angebote sowie</p>	<p>Erledigte Maßnahmen: Mittel zur Erstellung eines Online-Portals wurden beantragt. Die Maßnahme wird in den Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ aufgenommen.</p>	<p>Situation:</p> 	<p>Kosten bei luK-IMP-Mittel beantragt</p>

Handlungsfeld 7 Kinderbeteiligung			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>Anlaufstellen und eine Möglichkeit zur Online-Kommunikation.</p> <p>Federführung: Abteilung Kinderbüro (OB-KB)</p>		<p>Perspektive:</p>  <p>GELB</p>	
<p>H.E. 7.7: Ämter, die Kinderbeteiligung durchführen, können auf das Know-how des Jugendamtes (Dienststelle Kinderförderung und Jugendschutz) zurückgreifen.</p> <p>Federführung: Jugendamt, Dienststelle Kinderförderung und Jugendschutz (51-00-25)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird regelmäßig in Anspruch genommen. Gute Kooperation mit Ämtern und Dienststellen, die dieses Angebot in Anspruch nehmen. <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung für Erzieher/innen und päd. Fachkräfte • Qualitätsanalyse der Stuttgarter Ganztageschulen • Beteiligung mit neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen in VK-Klassen 	<p>Situation:</p>  X   <p>Perspektive:</p>  <p>GELB</p>	<p>Bei Durchführung aller gewünschten Beteiligungsmaßnahmen reichen die Personalressourcen bei der Dienststelle Kinderförderung und Jugendschutz mittelfristig nicht aus.</p>

Handlungsfeld 8 Schule, Kitas und offene Einrichtungen			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 8.2.1: Außengelände von Schulen (und weiteren Einrichtungen für Kinder) sollen den Bedürfnissen von Kindern gemäß gestaltet werden (z.B. mit Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten, Grünflächen und naturnah gestalteten Elementen).</p> <p>Federführung: Schulverwaltungsamt (40) in kooperativer Zusammenarbeit mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt (67)</p>	<p>Ganztagschule: Im Rahmen der Einrichtung von Ganztagschulen stellt der Gemeinderat bis 2020 pro Grundschule, die Ganztagschule werden möchte, eine investive Pauschale in Höhe von rund 3,5 Mio. € pro Schule zur Verfügung. Je nach Umfang der Maßnahme kann der Betrag unterhalb oder oberhalb der Pauschale liegen. Die räumliche Planung einer Ganztagsgrundschule beinhaltet als Standard auch die Gestaltung des Außenbereiches. Das Schulverwaltungsamt ist Eigentümer der Schulanlagen inkl. der Gebäude. Aus diesem Grund erfolgt die Gestaltung der Außenbereiche (Planung) in kooperativer Zusammenarbeit zwischen dem Schulverwaltungsamt und dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt. Zur Neugestaltung des Außenbereiches führt das Schulverwaltungsamt in Kooperation mit dem Garten- und Friedhofsamt Workshops mit Beteiligung von Schulleitungen, Lehrer/innen, Eltern und Kindern durch. Im Rahmen der Planungen werden darüber hinaus auch Abstimmungen mit den Schulleitungen bzw. Fachschaften zu speziellen, schulspezifischen pädagogischen Themen wie z.B. grünes Klassenzimmer geführt und die Schüler zu einem Ideenwettbewerb aufgefordert. Die Umsetzung der</p>	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	<p>Die Finanzierung der Um- und Neugestaltung der Außenanlagen erfolgt zum Teil im Rahmen des Schulsanierungsprogramms bzw. durch Anmeldungen im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt. Auf Grund des sehr begrenzten jährlichen Budgets für notwendige Pflegearbeiten hat sich ein Pflegerückstand ergeben, der dringend beseitigt werden muss/sollte. Durch das Schulverwaltungsamt wird seit Jahren auf diesen Zustand hingewiesen und zusätzliche Mittel im Rahmen der Haushaltsberatungen angemeldet.</p>

Handlungsfeld 8 Schule, Kitas und offene Einrichtungen			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Maßnahmen erfolgt durch das Garten-, Friedhofs- und Forstamt.</p> <p>Die Bürgerstiftung hat im letzten Förderprogramm „Feel good -gestalte deine Schule“ im Rahmen des Kindertalers Mittel für Projekte in Schulen zur Verfügung gestellt, die unter Kinderbeteiligung erarbeitet und umgesetzt wurden, und der Gestaltung von Schulräumen und Außenanlagen dienen.</p>		
<p>H.E. 8.2.2: Außengelände von Kitas (und weiteren Einrichtungen für Kinder) sollen den Bedürfnissen von Kindern gemäß gestaltet werde (z.B. mit Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten, Grünflächen und naturnah gestalteten Elementen).</p> <p>Federführung: Jugendamt (Dienststelle 51-00-12, 51-QQ, 51-Kita/SK)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumbuch <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung und Erstellung einer Neuauflage des Raumbuchs – insbesondere mit dem Blick auf Kleinkinder 	<p>Situation:   X </p> <p>Perspektive:   GELB </p>	<p>Eine frühe Einbindung der Kitaleitung und den Kindern ist als Standard vorzusehen. Gut wäre, in jeder betroffenen Kita in Projektform einen Partizipationsprozess durchzuführen</p>







Handlungsfeld 8 Schule, Kitas und offene Einrichtungen			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 8.10: Die Rahmenbedingungen für Inklusion sollen in allen Einrichtungen geschaffen bzw. verbessert werden (z.B. ausreichende und fachlich qualifizierte Assistenz und bauliche Anforderungen).</p> <p>Federführung: Im schulischen Bereich Schulverwaltungsamt (40)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen im schulischen Bereich: Das Raumprogramm an Stuttgarter Schulen wurde in Bezug auf die Inklusion in Regelschulen angepasst. Bei Schulneubauten und entsprechenden Baumaßnahmen wird ein Flächenzuschlag für Inklusion vom Land gefördert. Erforderliche inklusionsbedingte Umbauten in Schulen werden vorgenommen und vom Land grundsätzlich erstattet. Im Rahmen der Ausstattung von Schulräumen können weitere individuelle Belange z.B. durch höhenverstellbares Mobiliar, akustisch wirksame Maßnahmen und entsprechende Lehr- und Lernmittel berücksichtigt werden.</p> <p>Bei inklusiver Beschulung an der Regelschule werden im Rahmen der Schulangebotsplanung (Bildungswegekonferenz) die notwendige Assistenz sowie die oben benannten baulichen Maßnahmen und Ausstattungsnotwendigkeiten festgestellt und anschließend umgesetzt.</p> <p>Laufende Maßnahmen: Im Bereich der Sanitärausstattung wird die Erweiterung des stadtweiten baulichen Standards in Regelschulen zur Schaffung von besseren Rahmenbedingungen der Körperpflege für Kinder</p>	<p>Situation: ☺ ☹ ☹ X</p> <p>Perspektive:  GELB</p>	<p>Mögliche Ansätze zur Entwicklung von Lösungen für diese Gruppe könnten durch das „Budget Lebensweltliche Schulentwicklung“ über den Qualitätsentwicklungsfonds entwickelt werden.</p>

Handlungsfeld 8 Schule, Kitas und offene Einrichtungen			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	und Jugendliche mit körperlichen Beeinträchtigungen aktuell vorbereitet.		
<p>H.E. 8.1.1: Verbesserte Möglichkeit der Integration von Kindern mit Behinderung oder chronischer Erkrankung in Regelkitas.</p> <p>Federführung: Jugendamt Abt. Kita/SK (51)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer Stelle Inklusionsmanagement im Rahmen der QE • Konstituierung einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe "Kita für alle in Stuttgart" mit Vertreter*innen aus Jugendamt, Gesundheitsamt, Sozialamt und Staatlichem Schulamt sowie der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung mit dem Ziel, ein für Stuttgart passendes Programm zu entwickeln und zu implementieren. <p>Laufende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besetzung der Stelle – Festlegen der Aufgabenschwerpunkte – Projekte und förderlicher Maßnahmen in den Einrichtungen des Trägers • Entwicklung des Konzepts für das Programm "Kita für alle in Stuttgart", Einbringung in den Haushalt. 	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:  GELB</p>	<p>Mangel an Integrationskräften</p> <p>Regelungsbedarf bei den Beschäftigungsverhältnissen</p> <p>Das Programm ist ein gesamtstädtisches Konzept</p>

Handlungsfeld 9: Kultur

Ziel: Kulturelle Erfahrungen und kulturelle Bildung als wichtiger Zugang zur Welt und als Form des Selbstausdruckes für Kinder in Stuttgart sollen erhalten und zielgerichtet ausgebaut werden. Der Zugang soll für alle Kinder möglich sein und benachteiligte Kinder sollen besonders gefördert werden. Dabei sollen im Sinne einer erweiterten Inklusion auch die Belange von Kindern mit Behinderung und von Flüchtlingskindern berücksichtigt werden.

Anmerkung: Die zu den Handlungsempfehlungen aufgeführten Maßnahmen sind eine Auswahl der Angebote zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche des Kulturamtes mit seinen Einrichtungen und des Jugendamtes (Cumulus). Das Kulturamt fördert die kulturelle Bildung im Kita- und Schulbereich in seinen Einrichtungen, insbesondere durch das Netzwerk Kulturelle Bildung (kubi-S), durch einen eigenen Förderetat für Kulturelle Bildung und durch die allgemeine Kulturförderung. Neben den städtischen Institutionen sind es von der Stadt geförderte und nicht geförderte Institutionen, Einrichtungen, Vereine und freie Ensembles in allen Kunst- und Kultursparten, die wichtige kulturelle Bildungsarbeit leisten. Ob in den Sparten Theater und Tanz, in der Bildenden Kunst, Literatur und Sprachvermittlung, in den Bereichen Musik, Film und Medien, für Geschichte, Wissenschaft und Technik, die Bandbreite der Vermittlungsprogramme für Kinder in Stuttgart ist groß. Stadtweit gibt es Vorstellungen, Veranstaltungen und Mitmachangebote für Schule und Kindergarten und ein vielfältiges, niederschwelliges und günstiges Freizeitangebot für Kinder. Eine Bestandsaufnahme zur Kulturellen Bildung des Kulturamtes gibt der Kultur- und Medienberichts 2014 und ff., aktuell der **Kultur- und Medienbericht 2018**.







Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 9.1: Kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche sind weiter zu fördern, besonders im Nahraum. Dabei ist auf kulturelle Vielfalt zu achten.</p> <p>Federführung: Stuttgarter Musikschule (41-5), Kulturamt Kulturförderung und kubi-S (41-7), Jugendamt (Cumulus Kinderkultur) (51), StadtPalais – Museum für Stuttgart (41-8), Stadtbibliothek Stuttgart (41-3), volkshochschule stuttgart e.V.</p>	<p>Erledigte Maßnahmen</p> <p><u>Musikschule</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Stadtteilmusikschule Stuttgart-Ost eröffnet. Inzwischen werden die Fächer Musikalische Früherziehung, Blockflöte, Klavier, Gitarre, Violine, Violoncello, Trompete, Tuba und Musiktheater als Fächer angeboten. <p><u>kubi-S</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Kulturamt fördert Projekte zur Kulturellen Bildung. (GR Drs 125/2016). Die Förderung ergänzt die Ausgaben zur Kulturellen Bildung, die bereits durch das Netzwerk Kulturelle Bildung (kubi-S) gegeben sind: Es stehen jährlich 80.000 € für Projekte zur Verfügung. Bislang wurden 46 Projekte an Schulen, Kindergärten u.a. Bildungsorten gefördert. • Neben der Projektförderung kann ab 2019 eine Förderung beantragt werden für Konzeptionen, die Ideen zur Vernetzung mit Partnern aus Kultur/Bildung/Soziales beinhalten und eine nachhaltige Entwicklung in der kulturellen Bildung anstreben. 	<p>Situation:  X  </p> <p>Perspektive:    GRÜN</p>	







Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p><u>Cumulus Kinderkultur im Jugendamt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> CUMULUS Kinderkultur setzt seit Jahren niederschwellige, kinderkulturelle Akzente in den Stadtteilen in Kooperationen mit Kinder- und Jugendeinrichtungen vor Ort, durch folgende kostenlose oder kostengünstige Veranstaltungen: Theaterreihe, KinderKrimiWochen, Kinderfeste, Kinderkonzerte, Lesungen, bespielen öffentlicher Plätze, Projekte und Workshops. <p><u>Stadtbibliothek</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Neue Koordinationsstelle Bibliothekspädagogik für die Stuttgarter Kinderbibliotheken (seit 08/2018: 20 %, seit 11/2018 100%) Neukonzeption und Durchführung von App-basierten Führungsprogrammen. Bsp. Bibventure; Actionbound Ausweitung der digitalen Veranstaltungsprogramme in der Reihe „Meine Medien“ (Bsp. Programmieren mit Scratch, Gestalten von Kinderbuchwelten in Minecraft, Virtuelle Weltreisen, Ready2Robot,) Multilinguale Veranstaltungsprofile: Englische Kindertheater, vergnügliche Deutschstunden 		

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p><u>StadtPalais</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung des Hauses im April 2018 mit umfassendem Programm für Kinder, Schulen und Familien • Die Kinderbaustelle BauMit können Kinder mit ihren Familien kostenfrei besuchen oder an einem Workshop teilnehmen. • Das StadtLabor bietet umfangreiche Workshops im Museum und zur baukulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche an. • In der ständigen Ausstellung steht ein Media-Guide für Kinder kostenfrei zur Verfügung. • Im Rahmen des Projekts Stadtbau Akademie finden die „Hausforschertage“ für Familien kostenfrei statt. <p>Laufende Maßnahmen</p> <p><u>Musikschule:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumplanung Stadtteilmusikschule Möhringen wird geprüft • Umzug Stadtteilmusikschule Cannstatt für 2020 geplant 		

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	Stadtbibliothek <ul style="list-style-type: none"> • Projekt: Mobile Jugendarbeit im Europaviertel (Kooperation von Stadtbibliothek und Mobiler Jugendarbeit Stuttgart) • Planung neue Stadtteilbibliothek Heslach in Kooperation mit der Jugendhausgesellschaft 		
<p>H.E. 9.2: Eine verbesserte Vernetzung und Publizierung der vorhandenen Angebote insbesondere der Bereiche der Jugend- und Kulturverwaltung sowie Dritter ist anzustreben.</p> <p>Federführung: Stuttgarter Musikschule (41-5), Kulturamt Kulturförderung und kubi-S (41-7), Jugendamt (51), StadtPalais – Museum für Stuttgart (41-8), Stadtbibliothek Stuttgart (41-3), volkshochschule stuttgart e.V.</p>	<p>Erledigte Maßnahmen</p> <p><u>Musikschule</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Musikschul-Webseite ist seit Dezember 2018 online <p><u>Jugendamt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit der Plattform www.ferienprogramm-stuttgart.de stellt das Jugendamt in Kooperation mit institutionell geförderten Trägern von Angeboten der Jugendarbeit, staatlichen Einrichtungen/Institutionen des Bundes, Einrichtungen des Landes Baden-Württemberg, und Ämtern oder Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Stuttgart eine Vielfalt an kulturellen Angeboten für alle Stuttgarter Kinder in allen Stadtteilen und zu den unterschiedlichsten Interessen, zur Verfügung. 	<p>Situation:</p> <p>☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:</p> <p>🔴 🟡 🟢 X GRÜN</p>	<p>Durch die Zusammenlegung der Fachgruppen wird in Fortschreibung des Aktionsplanes eine ämterübergreifende Vernetzung erreicht.</p>




Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p><u>Stadtbibliothek/Stadtpalais/Musikschule/kubi-S</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Stadtbibliothek, Musikschule, kubi-S und viele weitere Einrichtungen haben eigene Programmflyer und veröffentlichen die Angebote über ihre Webseite z.B. das Stadtarchiv mit speziell auf schulische Lerngruppen zugeschnittenen Programmen. • Einen Überblick über die Anbieter und Kulturangebote für Kinder, Jugendliche, für Pädagogen, Schulklassen und Kita-Gruppen gibt die Internetseite der Stadt • 2019 wird die Website der Landeshauptstadt Stuttgart komplett überarbeitet, somit auch stuttgart.de/kultur. Der städtische Internetauftritt wird sehr übersichtlich und nutzerorientiert sein. • Der Newsletter Kulturpädagogik informiert viermal im Jahr über schulrelevante Projekte, Ausschreibungen und Informationen. • Ein nützliches Recherchetool für Pädagogen ist das KulturNavi (www.stuttgart.de/kulturnavi). Hier haben Lehrerinnen und Lehrer unter den circa 300 Einträgen im Monat die Möglichkeit, passgenau nach Unterrichtsfach, Alter der Schüler etc. nach Kulturveranstaltungen /-angeboten für ihre Schulklasse zu recherchieren. 		

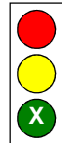
Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p><u>Kubi-S</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Über Facebook und Instagram werden auf interessante Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche aus dem Stuttgarter Kulturangebot aufmerksam gemacht. <p><u>vhs</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Für Projekte und einzelne Veranstaltungen gibt es gewachsene Kooperationen 		<p><u>vhs</u> Ein Austausch bzw. Vernetzung aller Kinderkultureinrichtungen wäre wünschenswert.</p>
<p>H.E. 9.3/9.4: Kulturelle Bedarfe von Kindern sollen regelmäßig erhoben werden. Die Angebote sind auf etwaige Lücken und Bedarfe in den einzelnen Stadtbezirken und im Hinblick auf konkrete Kinderwünsche zu überprüfen, um diese bei Notwendigkeit schließen zu können.</p> <p>Federführung: Stuttgarter Musikschule (41-5), Kulturamt Kulturförderung und kubi-S (41-7), Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (BiP)</p>	<p>Laufende Maßnahmen <u>Musikschule</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtteilmusikschule Weilimdorf mit erweitertem Unterrichtsangebot ist angedacht <p>Erledigte Maßnahmen Die konkreten Kinderwünsche werden zunehmend über die aktive Beteiligung der Kinder erfragt. In verschiedenen Einrichtungen sind Kinderbeiräte aktiv (Stadtpalais und bei kubi-S)</p> <p><u>Musikschule</u></p> <ul style="list-style-type: none"> In den großen Orchestern beteiligen sich engagierte Schülerinnen und Schülern an der 	<p>Situation:   X </p> <p>Perspektive:   GELB </p>	




Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Gestaltung der Programme z.B. für einen Orchesterwettbewerb von Jeunesses Musicales</p> <p>Laufende Maßnahmen Verweis auf die Stuttgarter Bildungspartnerschaft: seit dem Jahr 2016 erstellt die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (BIP) Bildungsanalysen (z.B. die "Bedarfs- und Qualitätsanalyse zu Ganztagesgrundschulen in Stuttgart"), derzeit eine Evaluation der kulturellen Bildungsangebote im Ganzttag in Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt.</p>		
<p>H.E. 9.5: Kulturelle Teilhabe soll für alle Kinder ermöglicht werden (Idee: kulturelles Basisangebot, z.B. in musikalischer oder ästhetischer Früherziehung für alle Kinder).</p> <p>Federführung: Stuttgarter Musikschule (41-5), Kulturamt Kulturförderung und kubi-S (41-7),</p>	<p>Erledigte Maßnahmen <u>Musikschule</u> „Musik für alle“ in Kooperation mit fünf Ganztagesgrundschulen, dem Staatlichen Schulamt, dem Schulverwaltungsamt und der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft ist im Februar 2019 angelaufen</p> <p><u>Cumulus Kinderkultur im Jugendamt</u> Die Angebote von CUMULUS Kinderkultur und das Ferienprogramm richten sich an alle Kinder. Um den Zugang auch allen Kindern zu gewähren gibt es die unterschiedlichsten Kooperationen und viele kreative</p>	<p>Situation:  X  </p> <p>Perspektive:    GRÜN</p>	




Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
Jugendamt (Cumulus Kinderkultur) (51), StadtPalais – Museum für Stuttgart (41-8), Stadtbibliothek Stuttgart (41-3),	<p>Lösungen bei besonderen Bedarfen, wie z.B. Erhöhung des Betreuungsschlüssels oder Kooperationen mit spezialisierten Einrichtungen.</p> <p><u>Stadtbibliothek</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt Buchkinder Stuttgart in Kooperation mit Jugendhausgesellschaft und VHS. Inzwischen stehen 170 selbst geschriebene, gezeichnete und gebundene Bücher von Stuttgarter Mädchen und Jungen in den Regalen der Zentralen Kinderbibliothek • Partizipationsinitiative „Leckerbissen“: Kinder empfehlen ihre Lieblingsmedien • Die neue Entgeltordnung • Gebührenfreier Bibliotheksausweis <p><u>StadtPalais</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den Besuch der ständigen Ausstellung im StadtPalais wird kein Eintritt erhoben (GRDrs 1265/2017). Dies gilt auch für die Kinderbaustelle BauMit. • Gemeinsam mit der Wüstenrot Stiftung wurde mit der StadtbauAkademie ein Kompetenzzentrum für Architekturvermittlung im StadtPalais geschaffen (GRDrs 755/2017). Im Rahmen des Projekts können sich Schulen für kostenfreie 		

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Projekttag und Unterrichtsmodule bewerben. Für Familien werden die „Hausforschertage“ und für Jugendliche das Programm „Spacemaker“ kostenfrei angeboten.</p> <p>Laufende Maßnahmen <u>Musikschule</u> Weitere Umsetzung von „Musik für alle“ (Instrumental- und Vokalunterricht) im Februar 2020 eingeplant</p> <p>Erledigte Maßnahmen <u>kubi-S</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kubi-S hat seit Juni 2017 eine Neukonzeption und verfolgt mit Angeboten im außerschulischen Bereich das Ziel, kulturelle Teilhabe niederschwellig zu ermöglichen. (GRDRs 309/2017) • In der kubi-S Werkstatt können Schulgruppen, Kindergärten kostengünstig Kunstkurse buchen. 2018 wurden 330 Veranstaltungen durchgeführt. • Kubi-S fördert den Besuch von Museen für Stuttgarter Schulen und Kita-Gruppen im Haus der Geschichte, Kunstmuseum Stuttgart, Landesmuseum Württemberg, Linden-Museum, Naturkundemuseum, Staatsgalerie Stuttgart. 		

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Deshalb betragen die Gebühren für Führungen in diesen Museen 1,50 Euro pro Teilnehmer/in</p> <p><u>Volkshochschule Stuttgart</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Niederschwellige, günstige Angebote im Rahmen der Familientage aus verschiedensten künstlerischen Sparten • Zugang über Familien- und Bonuskarte 		<p><u>vhs</u> ausbaufähig, verstärkt in den Stadtteilen</p>
<p>H.E. 9.6: Ein „Kulturrucksack“ soll eingeführt werden, der möglichst kostenlose kulturelle Angebote aus verschiedenen Sparten beinhaltet.</p> <p>Federführung: Netzwerk Kulturelle Bildung in Stuttgart (kubi-S) (41-7)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen kubi-S</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die kubi-card Broschüre steht jedem Grundschulkind zur Verfügung. Die Card bietet eine Auswahl an gebührenfreien Angeboten städtischer Einrichtungen. Über 20 Grundschulen haben im neuen Schuljahr die kubi-card bestellt. • Kulturpakt 2.0: Um Jugendliche für Kunst und Kultur zu begeistern, werden über Instagram monatlich Tickets für Kulturveranstaltungen in Stuttgart verlost. www.instagram.com/kubi_stuttgart • Ein kostenfreier Jugendkunstclub für 14 bis 17-jährige wurde eingerichtet. 	<p>Situation: ☺ X ☹ ☹</p> <p>Perspektive:   GELB </p>	

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
<p>H.E. 9.7/9.10/9.11: Kulturelle Angebote sollten insbesondere dort stattfinden, wo Kinder leben, z.B. in den Stadtteilen, Kindergärten, Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen. Dafür ist eine bessere Abstimmung und Verzahnung von kulturellen Angeboten und Kitas/Ganztageschulen nötig, sowie die Kooperation vor Ort mit kulturellen Institutionen.</p> <p>Federführung: Je nach Projekt</p>	<p>Erledigte Maßnahmen Musikschule: Die Stuttgarter Musikschule hat ein stadtweites Netz an Kooperationen mit Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen. Insgesamt über 140 Kooperationspartner</p> <p>Erledigte Maßnahmen Stadtbibliothek</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung und Erweiterung der Kinderbibliotheken der Stadtteilbibliothek Feuerbach, Neukonzeption der Programme • Neugestaltung der Kinderbibliotheken in Untertürkheim, kleine Erweiterung des Jugendbereiches, Neukonzeption der Programme • Eröffnung der Lernstudios in den Stadtteilbibliotheken Degerloch und Neugereut • Neuer Veranstaltungsraum für Ganztagsschulangebote in der Stadtteilbibliothek Stuttgart Kneippweg • Öffnung der Veranstaltungsräume der Stadtteilbibliotheken für Lerngruppen • Rechenschulungen für Schulklassen <p>Erledigte Maßnahmen kubi-S Kultur im Ganztage: Für die Ganztagsgrundschulen besteht mit dem „Stuttgarter Modell“ die Möglichkeit mit Vereinen</p>	<p>Situation: ☺ X ☹ ☹</p> <p>Perspektive:  GRÜN</p>	

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>zu kooperieren. Seit 2015 nahmen 13 Schulen am Programm teil.</p> <p>Kubi-S arbeitet mit dem Schulverwaltungsamt, dem Staatlichen Schulamt, den Trägern der freien Jugendhilfe und den Schulleitungen zusammen.</p>		
<p>H.E. 9.8: Paten- und Mentorenprogramme sollen ausgebaut werden</p> <p>Federführung: Stuttgarter Musikschule (41-5), Kulturamt Kulturförderung und kubi-S (41-7), Jugendamt (Cumulus Kinderkultur) (51), StadtPalais – Museum für Stuttgart (41-8), Stadtbibliothek Stuttgart (41-3), volkshochschule stuttgart e.V.</p>	<p>Erledigte Maßnahmen <u>Verweis auf die Stuttgarter Bildungspartnerschaft.</u> BIP koordiniert mit der Aktion Stuttgarter Paten für Bildung und Zukunft u.a. die Theaterpaten, "Auf in den Turm" Zukunfts-Musik, Baydur-Stiftung. Seit November 2016 gibt es das Stuttgarter Qualitätssiegel für Patenprogramme.</p> <p><u>Stadtbibliothek</u> Neues Tochterprojekt von Leseohren e.V. Leseheimat: Vorlesen für geflüchtete Kinder. Programme in den Kinderbibliotheken, Schulen, Flüchtlingsseinrichtungen (seit 2015: 782 Veranstaltungen) Sonderfahrten der Fahrbibliothek in den Ferien</p> <p>Laufende Maßnahmen <u>Stadtbibliothek</u></p>	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:   GELB </p>	<p>Stadtbibliothek Ausbau ist wünschenswert. Ehrenamtliche werden gesucht.</p>

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	Leseheimat wird weiterhin ausgebaut		
<p>H.E. 9.13: Kinder sollen durch Mitmachangebote, Musicalprojekte, Chortage und Theater mit Kindern aktiv beteiligt werden.</p> <p>Federführung: Stuttgarter Musikschule (41-5), Kulturamt Kulturförderung und kubi-S (41-7), Jugendamt (Cumulus Kinderkultur) (51), StadtPalais – Museum für Stuttgart (41-8), Stadtbibliothek Stuttgart (41-3), volkshochschule stuttgart e.V., Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (BiP)</p>	<p>Erledigte Maßnahmen</p> <p><u>Musikschule:</u> Ausbau des Bereichs Musiktheater in Stuttgart-Ost, Neues Projekt „Raduan und Julia“</p> <p><u>Stadtbibliothek</u> Siehe Veranstaltungsprogramm der Stuttgarter Kinder Bibliotheken</p> <p><u>Cumulus Kinderkultur im Jugendamt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • führt seit vielen Jahren etwa 30 Kindertheaterveranstaltungen in verschiedenen Stadtteilen durch, stets in enger Kooperation mit den ansässigen Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen oder Vereinen. Darüber hinaus wird auf Bedarfe hinsichtlich spezifischer Workshops oder thematischer Veranstaltungen reagiert und die Einrichtungen bei der Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen unterstützt. • veranstaltet in Kooperation mit der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft, Stuttgarter Kinderzeitung, der Volkshochschule, 	<p>Situation: ☺ ☹ X ☹</p> <p>Perspektive:   GELB </p>	

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Stadtbibliotheken, Theatern, Museen und vielen weiteren Mitveranstaltern jährlich die KinderKrimiWochen zur Förderung der Lesefreude.</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickelt regelmäßig kindgerechte Stadtführungen und KrimiTouren, die es Kindern ermöglichen ihre Stadt und Stadtteile zu entdecken. Im Rahmen des Ferienprogramms finden jährlich in etwa 70 kulturelle Veranstaltungen unterschiedlicher Dauer statt, von kurzen Veranstaltungen bis hin zu einwöchigen Großprojekten <p><u>Kulturamt - Kulturförderung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Das Kulturamt fördert Einrichtungen, Vereine und Institutionen im Bereich kulturelle Bildung. Neben den Einrichtungen des Kulturamtes sind es Institutionen, Vereine aus allen Sparten die ihre Programme speziell für Kinder und Jugendliche kontinuierlich anbieten wie bspw. JES, die Jugendkunstschule, das Kulturkabinett in Bad Cannstatt, FITZ (alle weiteren s. Kulturbericht.) Große Veranstaltungen für Kinder finden jährlich in verschiedenen Sparten statt u.a. das 		

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche, das Kinder- und Jugendtheater Festival „Schöne Aussicht“ (JES)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neu in die Regelförderung (Doppelhaushalt 2018/2019) aufgenommen wurden das Ensemble Materialtheater, das Theater Lokstoff mit Programmen für ein junges Publikum. Die Förderung der Akademie für gesprochenes Wort, die ihre Tätigkeiten in der sprachlichen und kulturellen Bildung sowie interkulturelle Aktivitäten erweiterte, wurde erhöht, ebenso die Förderung der Internationalen Bachakademie mit der breit angelegten Musikvermittlung „BACHBEWEGT!SINGEN“ und „BACHBEWEGT!TANZ“. <p><u>vhs Treffpunkt Kinder</u></p> <p>Theater:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gastspieltheater im Treffpunkt Kinder monatlich und, Kindertheater im Rahmen von Kinderfestivals/ Themenwochen: KinderKrimiWochen und Kinder- und Jugendbuchwochen 		<p>vhs Großer Bedarf von Seiten der Schule. Eine Dauerhafte Förderung wäre notwendig.</p>

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Film/ Kino und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stuttgarter Kinderfilmtage (vhs Treffpunkt Kinder, in Kooperation mit ev. Medienhaus, SMZ mit Unterstützung) • Internationales Trickfilmfestival- „Tricks for Kids“ Kooperation mit vhs Treffpunkt Kinder • Kinderkino im vhs Treffpunkt Kinder <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchkinder Stuttgart (Projekt) in Kooperation mit stjg und Stadtbücherei <p>Werkstätten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkstätten von vhs im Treffpunkt Kinder und in der Ökostation • Kreativwerkstätten während Familientagen und Kinderfesten Bsp. KinderKrimiWochen, Kinder- und Jugendbuchwochen <p>Weitere kulturelle Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zirkus: Sommerzirkusschule (vhs Treffpunkt Kinder und Jugendamt CUMULUS) Zirkus • Kinderkurse im künstlerischen Bereich 		<p>vhs Bedarf an Familientagen an Sonntagen besteht, ausbaufähig</p> <p>vhs Konzept liegt vor, Standortsuche und Machbarkeitsstudie in Arbeit. Verein von 23 Institutionen in Stuttgart</p>

Handlungsfeld 9 Kultur			
Handlungsempfehlungen	Sachstand	Situation, Perspektive	Bemerkung/ ggf. Optimierungsbedarf
	<p>Laufende Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haus für Film und Medien <p>Verortung von Angeboten für Kinder- und Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienwerkstätten/- Projekte 		